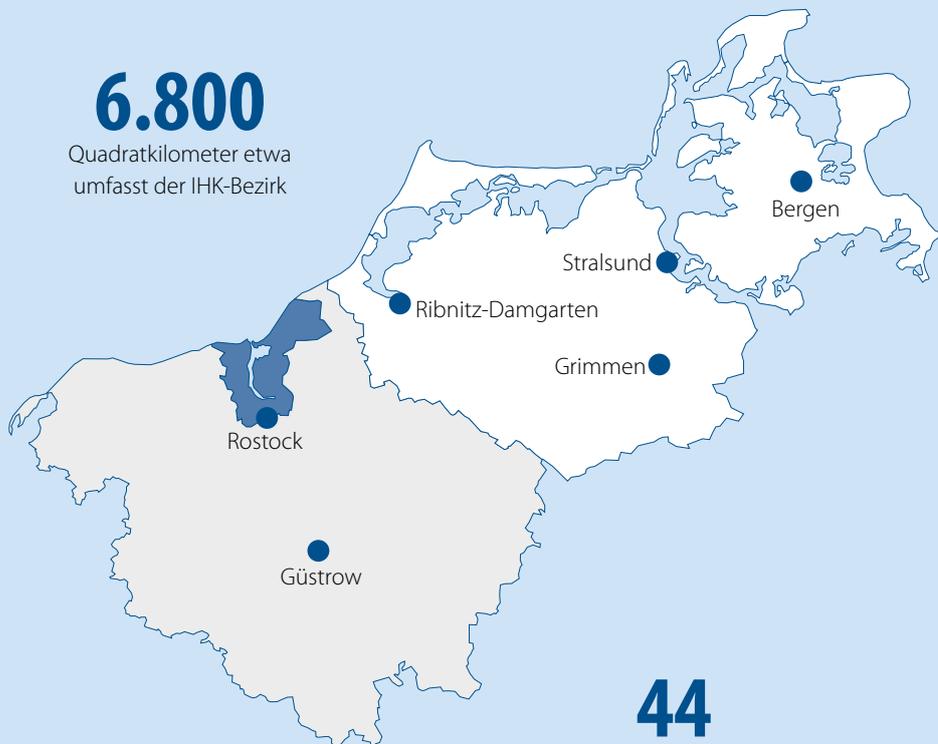




Jahresbericht 2017

6.800

Quadratkilometer etwa
umfasst der IHK-Bezirk



44

Vollversammlungsmitglieder
sind durch die IHK-Wahl als Vertreter
der IHK-zugehörigen Unternehmen
bestimmt worden. Aus ihren Reihen
wurde das Präsidium (Präsident und fünf
Vizepräsidenten) gewählt.

Ca. 36.000

zugehörige Unternehmen werden
von der IHK zu Rostock vertreten.

85

Mitarbeiter setzen sich bei der
IHK zu Rostock für die Interessen
der regionalen Wirtschaft ein.

Wir sind für Sie da...

... in Rostock

Ernst-Barlach-Straße 1-3
18055 Rostock
Tel.: 0381 338-0
Fax: 0381 338-617
info@rostock.ihk.de

... in Stralsund

Mönchstraße 8a
18439 Stralsund
Tel.: 0381 338-0
Fax: 0381 338-809
info@rostock.ihk.de

... im Internet

www.rostock.ihk24.de

... bei Facebook

www.facebook.com/IHKzuRostock

Zum Inhalt:

Die weibliche Form von auf Personen bezogenen Hauptwörtern ist stets einbezogen, wengleich aus Gründen der besseren Lesbarkeit und der Vereinfachung des Textes die männliche Form gewählt wurde.

Die Türen zu uns stehen Ihnen offen

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

nie zuvor ging es der regionalen Wirtschaft so gut wie im Jahr 2017. Die Konjunkturdaten sind beispiellos. Davon profitiert die Region. Nur wer Profil hat, kann Spuren hinterlassen. In den vergangenen Jahren hat sich die regionale Wirtschaft profiliert und kann nun auf einen erfolgreichen Weg zurückblicken. Die Region hat im vergangenen Jahr aber auch vom guten Bundestrend in der Wirtschaft profitiert.

Doch der Weg geht weiter, ob hindernisarm und eindrucksvoll oder beschwerlich und kurvenreich: Die Gestaltung hat, jedenfalls in einem gewissen Maße, ein jeder selbst in der Hand. Klar ist: Wir dürfen uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Baustellen müssen angegangen werden. Das ist nicht nur im übertragenen Sinn zu verstehen, sondern im wahren Wortsinn. Die A20 muss schnellstens wiederhergestellt werden und befahrbar sein. Wir haben vollstes Vertrauen, dass die Zuständigen die Autobahn schnellstmöglich wieder durchgängig befahrbar machen. Solange die Autobahn unterbrochen ist, bedarf es guter Baustellenkommunikation. Wichtig

ist also, dass schnell gehandelt wird. Eminent wichtig ist aber auch, dass wir unsere Region nicht schlechtreden, denn: Staus gibt es auch anderswo und sind dort nicht der Rede wert.

2017 war auch das Jahr, in dem sich unsere Vollversammlung neu konstituiert hat. Um die 44 Damen und Herren mit der IHK vertraut zu machen, haben wir zum Open Ship geladen. Damit jede und jeder weiß, die IHK, das sind Menschen, die sich stark machen für die regionale Wirtschaft. Auch wenn wir nicht jeden Tag formal zum Open Ship laden, so sind wir für jede IHK-zugehörige Unternehmerin und jeden IHK-zugehörigen Unternehmer ein Haus der offenen Tür: Ihnen bei Ihren wirtschaftsrelevanten Anliegen zu helfen, ist uns Anspruch und Verpflichtung. In diesem Sinne sind wir natürlich auch in diesem Jahr für Sie da!

gez. Jens Rademacher



Jens Rademacher
Hauptgeschäftsführer
der IHK zu Rostock



Foto: IHK zu Rostock

Januar: Welcome Center eingeweiht

Wer neu in der Region Rostock ist oder hierher ziehen möchte, dem erleichtert seit Januar 2017 ein „Servicepoint für Fachkräfte“ das Ankommen. Das Angebot umfasst unter anderem Hilfe bei der Vermittlung von Jobangeboten oder Unterstützung bei der Wohnraumsuche. Jens Rademacher (IHK zu Rostock, die das Welcome Center unterstützt), Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski (Hansestadt Rostock) und Dr. Wolfgang Kraatz (Landkreis Rostock) eröffneten das Welcome Center.



Foto: Christian Rodel

Februar: Vorpommern-Ausschuss gegründet

Die IHK-Vollversammlung hat einen Ausschuss für die Region Vorpommern-Rügen ins Leben gerufen, um die Region stärker im Fokus zu haben. Der Ausschuss, der im Februar 2017 zu seiner ersten Sitzung zusammenkam, befasst sich mit wirtschaftspolitischen und wirtschaftsstrukturellen Fragen der Region Vorpommern-Rügen. Zum Ausschussvorsitzenden wählten die Ausschussmitglieder einstimmig den Unternehmer Mathias Rohloff.



Foto: Mathias Rövensthal

März: Früh übt sich

Rund 800 Besucher haben sich am „Tag der Ausbildung in Unternehmen“ schlau gemacht. 49 Ausbildungsbetriebe unterschiedlicher Branchen aus Rostock und Umgebung, Stralsund und Binz stellten am 4. März sich und ihre Ausbildungsberufe vor. Die Jugendlichen konnten sich zum Beispiel bei der Firma Rottach Rostock GmbH, hier im Bild, ausprobieren, ihr Wissen testen und mit Ausbildungs- und Personalleitern ins Gespräch kommen.



Foto: Rainer Cordes

April: Verkehrspolitische Positionen überreicht

Wirtschaftspolitische Schwerpunktthemen der Logistikwirtschaft standen im Mittelpunkt der Landesverkehrskonferenz am 21. April. Rund 200 Teilnehmer diskutierten über Beiträge zu Infrastrukturprojekten, Planungs- und Genehmigungsverfahren und zur Maut. IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen überreichte dem Infrastrukturminister Christian Pegel die verkehrspolitischen Positionen der IHKs in MV und machte mit anderen Konferenzteilnehmern einen Aussteller-Rundgang.



Foto: IHK zu Rostock

Mai: Open Ship fürs Ehrenamt

Damit die IHK-Vollversammlung die Mitarbeiter der IHK zu Rostock und deren Aufgabenbereiche kennenlernt, hat IHK-Hauptgeschäftsführer Jens Rademacher zum ersten Open Ship eingeladen. Die Ehrenamtlichen besuchten am 15. Mai die vier verschiedenen Geschäftsbereiche und die drei Stabsstellen und erfuhren, wer sich beispielsweise um Verkehrsprojekte kümmert, wo Beiträge erstellt werden oder wie sich die Stabsstelle Recht stark macht für die Unternehmen.



Foto: IHK zu Rostock

Juni: Innovative Kunststoffe

Praxisbezogene Forschungsarbeit erlebten interessierte Unternehmer 2017 bei zwei Technologieabenden. Innovative Kunststofftechnologien vom Hochdruckbehälter über 3D-Formteile aus Glasfaserkunststoffen in Serienfertigung bis hin zu individuell geformten Fassadenplatten sind Ende Juni vorgestellt worden. Thema im November war der 3D-Druck. Das Grundanliegen der Veranstaltungsreihe von Universität und IHK zu Rostock ist die Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft.

Juli: Sommerempfang mit Kanzlerin

Mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und mit Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig teilte sich IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen beim IHK-Sommerempfang am 17. Juli in der Störtebeker Braumanufaktur GmbH in Stralsund die Bühne. Die Bundeskanzlerin hob die Bedeutung von Handel und Wandel im Ostseeraum hervor. Die Ministerpräsidentin legte den Fokus auf ihre Arbeitsschwerpunkte, unter anderem die Wirtschaftskraft des Landes zu stärken.



August: Europa im Wandel

Mehr als 200 Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft haben am 10. August das Hanse Sail Business Forum besucht, das seit 2001 regelmäßig am Eröffnungstag der Hanse Sail in Rostock stattfindet. Da die Hanse Sail mehr als eine Million Gäste aus aller Welt anzieht, lag es nahe, sich dieses Mal „Europa im Wandel – Was für die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern auf dem Spiel steht“ zu widmen. IHK-Vizepräsidentin Susanna Masson-Wawer berichtete von ihren Praxiserfahrungen.



September: Diskussion unter Walen

Zwei Diskussionsveranstaltungen zur Bundestagswahl 2017 mit Vertretern aller demokratischen Parteien hat die IHK im September durchgeführt: eine in Stralsund bei den Walen im Ozeaneum und eine in Rostock. In beiden Veranstaltungen forderten die Unternehmer vor allem bessere Rahmenbedingungen für die Digitalisierung, weniger Bürokratie und kürzere Planungszeiten bei großen Bauprojekten.

Sie appellierten an die Politik, das Land fit zu machen für die Zukunft.



Oktober: Beste Prüflinge ausgezeichnet

Die besten 57 Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2017 sind am 12. Oktober im Rahmen der Bestenehrung ausgezeichnet worden. Die frisch gebackenen Kaufleute, Informatiker, Mechaniker, Elektroniker, Einzelhändler, Mediengestalter und Chemikanten kommen aus dem gesamten Bezirk der IHK zu Rostock und haben ihre jeweiligen Prüfungen mit mindestens 92 Punkten – also mit sehr gut – bestanden. IHK-Vizepräsident Torsten Grundke nahm die Ehrungen vor.



November: Unternehmer jassen mit Pasternack

Premiere für ein neues Veranstaltungsformat: Drei Unternehmer haben Anekdoten bei der Unternehmensnachfolge aus erster Hand zum Besten gegeben. Michael Brüning (Ferdinand Schultz Nachfolger Fördertechnik), Benjamin Weiß (Trihotels Rostock) und Friedemann Kunz (Scanhaus Marlow) machten bei zwei Unternehmer-Jazz-Veranstaltungen Mut zu Unternehmertum. Musikalisch begleitet wurden sie dabei von Andreas Pasternack am Saxofon.



Dezember: Technologische Highlights

Zwei innovative Unternehmen aus den Bereichen Meerestechnik und Maschinenbau haben am 11. Dezember den Ludwig-Bölkow-Technologiepreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern gewonnen: die Kraken Power GmbH aus Bentwisch und die Schottel GmbH aus Wismar. Sie teilen sich ein Preisgeld von 10.000 Euro. Im Rahmen der Veranstaltung wurde erstmals auch ein Sonderpreis Digitalisierung vergeben. Diesen hat die Jakota Cruise Systems GmbH aus Rostock erhalten.



Das Parlament der Unternehmer

Die IHK-Vollversammlung hat sich 2017 nach der IHK-Wahl neu konstituiert. Im Fokus ihrer Arbeit standen und stehen die Digitalisierung, die steuerpolitischen Positionierungen und der Abbau bürokratischer Hürden.

Vollversammlung konstituiert sich

Die neue IHK-Vollversammlung hat auf ihrer konstituierenden Sitzung am 13. März 2017 Claus Ruhe Madsen einstimmig für weitere fünf Jahre in seinem Amt als IHK-Präsident bestätigt. Der 45-jährige geschäftsführende Gesellschafter der Möbel Wikinger GmbH übt das Amt seit dem 15. April 2013 aus. Zu IHK-Vizepräsidenten haben die anwesenden 40 Vollversammlungsmitglieder Torsten Grundke, Susanna Masson-Wawer, Matthias Ogilvie, Frank Röntgen und Hans Joachim Spönemann gewählt.

Die 44-köpfige Vollversammlung entscheidet über alle Fragen, die für die kammerzugehörige Wirtschaft oder die IHK-Arbeit von Bedeutung sind. Sie legt den Haushalt sowie die Höhe der Beiträge und Gebühren fest. Zudem hat die Vollversammlung 15 Ausschüsse für die neue Legislaturperiode errichtet.

Position zur Steuerpolitik

Auf Grundlage der Empfehlungen des Rechts-, Steuer- und Finanzausschusses hat die Vollversammlung im September 2017 sowohl den steuerpolitischen Leitlinien des DIHK als auch den „Steuerpolitischen Vorschlägen zur Bundestagswahl 2017 aus Sicht der IHK Nord“ zugestimmt. Zudem wurde ein eigenes steuerpolitisches Forderungspapier verabschiedet. Im Nachgang der Bundestagswahl hat das Präsidium nach Empfehlungen aus den Ausschüssen ein Forderungspapier beschlossen, das Anregungen und Handlungsempfehlungen z. B. zu den Themen Industrie, Energie, Infrastruktur, Digitalisierung und berufliche Weiterbildung enthält. Die Forderungen wurden den gewählten Bundestagskandidaten aus MV mit der Bitte zugesandt, sich in ihrer politischen Arbeit mit Nachdruck für diese Forderungen einzusetzen und sie bei den Koalitionsverhandlungen zu berücksichtigen.

www.rostock.ihk24.de, Dok.-Nr. 4017074

15

Ausschüsse standen der Vollversammlung 2017 zur Seite.

Ausschüsse für:

- Außenwirtschaft
- Bildung
- Dienstleistung
- Digitalisierung
- Handel
- Haushalt
- Immobilienwirtschaft und Regionalentwicklung
- Industrie, Energie und Umwelt
- Maritime Wirtschaft
- Recht, Steuern und Finanzen
- die Region Vorpommern-Rügen
- der Regionale Verkehrsausschuss Region Rostock
- Sachverständige
- Tourismus
- Verkehr

Ausschuss für Vorpommern-Rügen

Angesichts der speziellen Problemlagen der Region Vorpommern-Rügen ist Ende Januar 2017 ein „Ausschuss für die Region Vorpommern-Rügen“ errichtet und mit Mitgliedern vorzugsweise aus der Region besetzt worden. Der Ausschuss befasst sich mit allen wirtschaftspolitischen und wirtschaftsstrukturellen Fragen der Region Vorpommern-Rügen und betreut auch das Thema „Bundeswehr und Wirtschaft“.

Bei Digitalisierung vorausgehen

Ausgehend von einem Impulsvortrag des Trendforschers Oliver Leisse zum Thema „Herausforderungen der digitalen Transformation“ diskutierten IHK-Ehren- und Hauptamt bei ihrer Klausurtagung im Oktober 2017 auf Rügen Ideen zum Thema „Digitalisierung“. Ziel war die Erarbeitung einer grundlegenden Agenda für die Entwicklung der Wirtschaft im Bezirk der IHK zu Rostock und in Mecklenburg-Vorpommern bis zum Jahr 2030 unter dem Blickwinkel der Digitalisierung. Im Ergebnis ist unter anderem vorgesehen, die IHK zu Rostock als Vorbild für die IHK-zugehörigen Unternehmen bei der Digitalisierung zu entwickeln. Die IHK will die interne und externe Digitalisierung weiter forcieren und sich für die Etablierung digitaler Muster-schulen einsetzen.

IHK-Sommerempfang

Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ministerpräsidentin Manuela Schwesig sind die Gastredner beim IHK-Sommerempfang in Stralsund gewesen. Vor 500 Gästen aus Politik und Wirtschaft lobte Claus Ruhe Madsen die Bundes- und Landesregierung für ihren bisherigen Einsatz zum Netzausbau. Schnelle Netze seien aber nur die Basis. Wichtig sei eine Vision für Mecklenburg-Vorpommern und davon hat der IHK-Präsident eine klare Vorstellung. Er will Mecklenburg-Vorpommern zum Land der Innovationen und künstlichen Intelligenz machen.



Der IHK-Sommerempfang fiel zufällig auf den 63. Geburtstag von Bundeskanzlerin Angela Merkel. IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen und Ministerpräsidentin Manuela Schwesig gratulierten. Zum Sommerempfang kamen rund 500 Gäste.

Foto: Christian Niemann



Foto: Christian Niemann



Foto: IHK zu Rostock

Die Vollversammlung hat 2017 einen Ausschuss für die Region Vorpommern-Rügen gegründet.



Foto: IHK zu Rostock

Ideen zum Thema Digitalisierung haben IHK-Haupt- und Ehrenamt bei ihrer Klausurtagung diskutiert.

Neufassung des Gebührentarifs

Die Vollversammlung hat im November 2017 die Neufassung des Gebührentarifs beschlossen. Mit dem Beschluss wurde ein Paradigmenwechsel vollzogen, da unter dem Gesichtspunkt der tatsächlichen Kosten die Gebühren neu festgelegt wurden. Eine Sub-

6

Mal kam die Vollversammlung zusammen. Neunmal beriet sich das Präsidium.

ventionierung der Kosten bezieht sich nur auf die Erstausbildung, wodurch in diesem Bereich weiterhin der Solidaritätsgedanke zum Tragen kommt. Bei allen anderen Gebührenpunkten ist die Vollkostenvariante angewandt worden.

Blick voraus

Die Konjunkturdaten stimmen hoffnungsfroh. Doch damit die Wirtschaft auch morgen noch brummt, müssen heute die Weichen richtig gestellt werden. Das betraf 2017 besonders die Themen Mobilität und Innovation.

Hochkonjunktur beflügelt

Die Stimmung in der gewerblichen Wirtschaft des IHK-Bezirkes Rostock war 2017 durch eine anhaltende konjunkturelle Hochphase geprägt. Kennzeichnend für die Entwicklung über den Jahresverlauf 2017 war, dass sich die Lage der bereits sehr gut aufgestellten Unternehmen kontinuierlich verbesserte. Sechs von zehn Betrieben konstatierten eine gute wirtschaftliche Situation. Parallel zur anhaltend sehr guten Geschäftsentwicklung verbesserten sich auch die Geschäftserwartungen und erreichten zum Jahresende Spitzenwerte. Der IHK-Konjunkturklimaindex zum Jahresbeginn 2018 stieg im Vergleich zum Januar 2017 um fünf Punkte auf den im IHK-Bezirk Rostock bislang noch nicht gemessenen Rekordwert von 133 Punkten. Er überstieg damit den langjährigen Durchschnittswert um beachtliche 20 Punkte.

Wichtig: Mitarbeitergewinnung

Besonders das Gastgewerbe und die Verkehrswirtschaft im IHK-Bezirk blicken auf ein außerordentlich gutes Geschäftsjahr 2017. So vermeldeten in beiden Branchen 61 Prozent der Betriebe, dass sich ihre Geschäfte im Vergleich zum bereits sehr guten Vorjahr weiter verbessert hatten. Auch für den Handel war 2017 ein ausgezeichnetes Jahr. Die für die Beschäftigten stabile Situation auf dem Arbeitsmarkt und das hohe Maß an Einstellungsbereitschaft der Unternehmen haben die privaten Konsumausgaben 2017 weiter steigen lassen. Die Probleme bei der Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften nahmen in der aktuellen Hochkonjunktur für die Betriebe alarmierende Zustände an. Ende 2017 stellten sie das mit Abstand größte Hemmnis für die gewerbliche Wirtschaft im IHK-Bezirk

133

Punkte zum Jahresbeginn 2018 – ein bislang noch nicht gemessener Rekordwert des IHK-Konjunkturklimaindexes. Er stieg im Vergleich zum Januar 2017 um fünf Punkte.

dar: 70 Prozent der Unternehmen benannten den „Fachkräftemangel“ als erhebliches Risiko, ein noch nie dagewesener negativer Rekordwert in der Rangfolge der Risikofaktoren für die Unternehmen.

Einsatz für Wirtschaftsverkehr

Zu Jahresbeginn 2017 hat die Stadt Rostock den Entwurf des Mobilitätsplanes Zukunft (MOPZ) vorgelegt. Den politischen Diskussionsprozess, der sich über das gesamte Jahr erstreckte, hat die IHK intensiv begleitet und ist für eine gleichberechtigte Berücksichtigung aller Verkehrsträger eingetreten. Die IHK hat sich dafür ausgesprochen, die Verkehrssteuerung mit Grüner



Die IHK zu Rostock hat den politischen Diskussionsprozess um den Mobilitätsplan Zukunft (MOPZ) begleitet. Bedenken hat die Rostocker Bürgerschaft nur teilweise berücksichtigt.



Foto: IHK zu Rostock

Auf der IHK-Regionalkonferenz Rostock beschäftigten sich die Teilnehmer mit Industriepotenzialen der Regiopolregion Rostock (oben). The Big One ist ein Großindustriestandort in Laage mit einzigartigen Parametern bei Flächenangebot, Planungsrecht, Emissionslevel und Verkehrsinfrastruktur (rechts).



Foto: agiplan



Foto: Mathias Rövensthal

Stefan Sprunk, Sprecher der MV Werften, hat im Rahmen des Lieferantentages das Bauprogramm der MV Werften vorgestellt.

Welle zu verbessern und die Engpässe durch leistungsfähige Umgestaltungen der Verkehrsknoten zu beseitigen. Bedenken der Wirtschaftsvertreter, dass der MOPZ das einwohnermäßige und wirtschaftliche Wachstum der Region Rostock nur unzureichend berücksichtigt und in der Tendenz zu einseitig auf die Reduzierung des Kfz-Verkehrs ausgerichtet ist, hat die Bürgerschaft bei der Beschlussfassung im Dezember 2017 nur teilweise berücksichtigt. Drei der acht von der IHK über den politischen Raum eingebrachten Änderungsanträge zum MOPZ hat die Bürgerschaft angenommen. Dazu zählt ein Änderungsantrag, für die Südtangente einen entsprechenden Korridor unabhängig vom Ergebnis einer Machbarkeitsstudie langfristig freizuhalten. In den nächsten Jahren wird es darum gehen, die im Plan enthaltenen Verkehrsmaßnahmen im Einzelfall konstruktiv und kritisch im Interesse der regionalen Wirtschaft zu begleiten.

Industriegebiet Rostock-Laage

Industrielles Wachstum ist wichtig für Mecklenburg-Vorpommern, um die Wirtschaftskraft des Landes zu stärken. Obwohl die Beschäftigung in der Industrie in den vergangenen Jahren trotz Werftenkrise gewachsen ist, verzeichnet Mecklenburg-Vorpommern mit 36 Beschäftigten je 1.000 Einwohner nicht einmal die Hälfte der Industriedichte des Bundesdurchschnitts.

Um Möglichkeiten der Veränderung aufzuzeigen, beschäftigte sich die Regionalkonferenz Rostock im Oktober 2017 daher mit dem Thema „Industriepotenziale der Regiopolregion Rostock – Welche Chancen bietet der Standort Rostock?“. Im Mittelpunkt stand die Verfügbarkeit industrieller Entwicklungsflächen sowie die Vorstellung des Vermarktungskonzeptes der Flächen in Laage als „The Big One“. Angrenzend an den Flughafen sind große, zusammenhängende und industriell nutzbare Flächen mit Baurecht vorhanden, die

den Industriestandort Rostock stärken können und daher vermarktet werden sollen.

MV WERFTEN Informationstour

Nach der positiven Resonanz zur ersten Roadshow Ende 2016 in Warnemünde haben die IHKs in MV die Fortsetzung dieser erfolgreichen Reihe auch 2017 unterstützt. In Schwerin, Rostock und Neubrandenburg stellten die MV Werften ihr Bauprogramm für Kreuzfahrtschiffe potenziellen maritimen Zulieferern vor. Allein in Rostock folgten mehr als 300 Unternehmen der Einladung durch die IHK. MV Werften favorisiert lokale Beschaffung. Bis zu 80 Prozent der Arbeiten an den Schiffen sollen extern zugeliefert werden. Zwei Drittel der Aufträge will das Unternehmen in Deutschland platzieren, ein Drittel international. Ziel ist es, ein Netzwerk an Lieferanten und Unterlieferanten zu entwickeln und gemeinsam die großen Schiffbauprojekte zu meistern. Die

Wirtschaftskammern unterstützen auch die Kooperationsanbahnung zwischen Modulfertigern und Zulieferern. Die Informationstour hat gleichzeitig den 16. Lieferantentag Mecklenburg-Vorpommern gestärkt. Damit setzte die IHK die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem BME, Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. fort, der die Lieferantentage jährlich ehrenamtlich organisiert. Mit mehr als 160 Ausstellern, darunter Unternehmen aus Dänemark und Schweden, sowie 900 Besuchern konnte das stetige Wachstum fortgesetzt werden.

Neu: MCN-Geschäftsstelle

Seit Juli 2017 gibt es in der IHK zu Rostock die Landesgeschäftsstelle MV für das Maritime Cluster Norddeutschland (MCN). Sie wird von Dr. Falk von Seck geleitet. Das Netzwerk mit Vertretungen in allen fünf norddeutschen Bundesländern konzentriert sich auf die Zusammenarbeit der Akteure in der maritimen Branche, das Initiieren und Fördern von Innovationsprojekten, den bundesland- und branchenübergreifenden Technologie- und Wissenstransfer sowie Fragen der Personalentwicklung. Aktuell sind rund 300 Unternehmen und Institutionen der maritimen Branche Mitglied im MCN.

Verkehrspolitische Forderungen

Auf der Landesverkehrskonferenz hat IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen die „Verkehrspolitischen Positionen der IHKs in MV“ an Verkehrsminister Christian Pegel übergeben. Schwerpunkte der



IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen hat Verkehrsminister Christian Pegel die „Verkehrspolitischen Positionen der IHKs in MV“ übergeben.

Konferenz, die die IHKs in MV und der Landesverband des Verkehrsgewerbes im April 2017 in Linstow durchgeführt hatten, waren die zügige Umsetzung des Bundesverkehrswegeplanes, die Koordinierung von Baumaßnahmen im Verkehrsnetz, der Reformbedarf für kürzere Planungs- und Genehmigungsverfahren, die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Transportgewerbe, gleiche Wettbewerbsbedingungen in der EU sowie Fahrer-mangel und der Einsatz des Lang-Lkw auf Autobahnen.

29,8

Millionen Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in MV sind das zweitbeste Ergebnis seit 1992, aber dennoch ein Rückgang von minus 1,8 Prozent gegenüber 2016.

Tourismuskonzept steht aus

Der erfolgsverwöhnte Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern konnte den Erfolgskurs der Vorjahre nicht fortsetzen. Mit den von der amtlichen Statistik erfassten Daten in Beherbergungsbetrieben einschließlich Camping von knapp 29,8 Millionen Übernachtungen wurde zwar das zweitbeste Ergebnis seit 1992 erzielt, dennoch markiert die Zahl gegenüber dem Rekordwert des Jahres 2016 (etwa 30,3 Millionen Übernachtungen) einen Rückgang von minus 1,8 Prozent.

Da Mecklenburg-Vorpommern als einziges Bundesland 2017 touristisch Verluste hinnehmen musste, kann die schlechte Witterung nur bedingt als Argument gelten. Überdurchschnittliche Verluste (minus 3,5 Prozent gegenüber 2016) waren bei ausländischen Gästen zu verzeichnen. Im IHK-Bezirk konnte allein die Hansestadt Rostock (Städte- und Kongresstourismus) bei den

Übernachtungen mit plus 1,5 Prozent gegen den Landestrend bestehen. Im Landkreis Rostock gingen die Übernachtungszahlen um 2,1 Prozent, im Landkreis Vorpommern-Rügen um 4,2 Prozent zurück. Eine negative, wenngleich differenzierte Entwicklung bei den Übernachtungszahlen zeigte sich auch in den im IHK-Bezirk ganz oder in Teilen gelegenen Reisegebieten: Rügen/Hiddensee: minus 2,1 Prozent, Vorpommern: minus 3,3 Prozent, Mecklenburgische Ostseeküste: minus 0,7 Prozent sowie Fischland-Darß-Zingst: minus 9,8 Prozent).

Die Zahlen zeigen Handlungsbedarf, erste Ansätze sollte die neue Tourismuskonzeption des Landes geben, denn: Unmittelbare Wettbewerber haben deutlich aufgeholt bzw. zugelegt. Der MV-Tourismus muss noch mehr bei allen Herausforderungen, z. B. bei der Fachkräftegewinnung und -sicherung, auf Qualitätsangebote umsteuern. Diesem Leitmotiv – „weniger quantitatives – mehr qualitatives Wachstum“ sollen die Inhalte der neuen Landestourismuskonzeption folgen, deren Veröffentlichung von der Landesregierung im Sommer 2017 avisiert war. Die offizielle Vorstellung durch den Wirtschaftsminister ist nunmehr erst im Verlauf des Jahres 2018 vorgesehen.

Bäderregelung unverändert

Im Februar 2016 hatte die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di beim OVG Greifswald Klage gegen die neue, zum 1. Januar 2016 in Kraft getretene Bäderverkaufsverordnung MV (sogenannte Bäderregelung) erhoben. Den vorläufigen Rechtsschutzantrag (Eilverfahren) der Gewerkschaft hatte das OVG im Sommer 2016 als unbegründet abgelehnt, gleichzeitig aber festgehalten, dass im Eilverfahren weder die Rechtmäßigkeit noch eine rechtliche Unzulässigkeit festgestellt werden könne. Dies bleibt im Hauptsacheverfahren zu klären, für das ein Verhandlungstermin bislang aussteht. Auch wenn begünstigte Einzelhändler und die Tourismuswirtschaft 2017 mit der Bäderregelung „planen“ konnten, besteht weiter das Risiko, dass die Verordnung vor ihrem Ablauf am 31. Dezember 2020 ggf. zeitnah durch das OVG teilweise oder ganz außer Kraft gesetzt werden kann.



Foto: hadliko creativ media / Mikko Boy

Das Risiko bleibt, dass die Bäderverkaufsverordnung MV (sogenannte Bäderregelung) vor ihrem Ablauf am 31. Dezember 2020 zeitnah durch das Oberverwaltungsgericht teilweise oder ganz außer Kraft gesetzt werden kann.



Foto: IHK zu Rostock

Die IHK fordert die Ausschreibung kommunaler Grundstücke, wie hier im Rosengarten.

ver.di gegen Sonntagsöffnungen

Unabhängig von „Bäderregelungen“ ermöglichen die Ladenöffnungsgesetze der Bundesländer aus besonderem Anlass eine Ladenöffnung von mindestens vier Sonntagen im Jahr. Die Gewerkschaft ver.di hat in vielen Bundesländern die Anlassbezogenheit bzw. den örtlichen Geltungsbereich dieser Sonntagsöffnungen erfolgreich beklagt. Höchstrichterlich sind mittlerweile entsprechende Entscheidungen ergangen. Danach ist eine Sonntagsöffnung nur dann zulässig, wenn der besondere Anlass (Messen, Märkte oder ähnliche Veranstaltungen) in nachvollziehbarer Prognose einen Besucherzulauf erwarten lässt, der nachlaufend dann auch eine Ladenöffnung rechtfertigen könnte. Ebenso ist richterlich entschieden, welche Anforderungen hinsichtlich des örtlichen Geltungsbereichs beachtlich

4

Sonntage pro Jahr mindestens ermöglichen die Gesetze eine Ladenöffnung aus besonderem Anlass.

sind. Im IHK-Bezirk ist ver.di bislang zwar nicht gegen diese Sonntagsöffnungen vorgegangen, gleichwohl wirken die Urteile aus anderen Bundesländern hierzulande in der Verwaltungspraxis, die tendenziell Sonntagsöffnungen deutlich restriktiver handhabt. Die IHK zu Rostock spricht sich auch weiterhin für eine vollständige Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten aus und unterstützt insofern Initiativen zur Schaffung von Rechtssicherheit bei Sonntagsöffnungen.

Im Fokus: Grundstücksvergaben

Grundstücksvergaben der Hansestadt Rostock, die ohne eine Ausschreibung erfolgten bzw. erfolgen sollen, sorgten bei regionalen Wirtschaftsvertretern für Zündstoff. Selbst wenn ein Ausschreibungsverzicht rechtlich zulässig ist, hält die IHK es ordnungspolitisch

für fragwürdig, einzelne Marktteilnehmer nicht zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund hatten sich der IHK-Ausschuss für Immobilienwirtschaft und Regionalentwicklung und das IHK-Präsidium mit dem Thema befasst. Im Ergebnis fordert die IHK, dass sich Kommunen, die die Veräußerung kommunaler Grundstücke beabsichtigen, verpflichten, entsprechende Grundstücke ab einem Verkehrswert von 50.000 Euro grundsätzlich nur nach vorangegangener Ausschreibung zu veräußern. Von dieser grundsätzlichen Verpflichtung zur Ausschreibung könne aber in Ausnahmefällen abgesehen werden, was dann gegenüber den kommunalen Gemeindevertretungen bzw. den Bürgerschaften transparent und öffentlich darzulegen sei. Mit ihrer Forderung beruft sich die IHK zu Rostock auf einen Beschluss der Rostocker Bürgerschaft aus dem Jahr 2006, wonach kommunale Grundstücke ab einem Verkehrswert von 50.000 Euro grundsätzlich nach einer vorangegangenen Ausschreibung veräußert werden sollen.

Für Decathlon in der City

Seit mehreren Jahren beabsichtigt der französische Sportartikelanbieter Decathlon eine Ansiedlung in Rostock-Schutow mit 4.000 Quadratmetern Verkaufsfläche. Die vorgesehenen Sortimente sind überwiegend innerstadtrelevant, der Standort ist ein sogenannter nicht-integrierter. Daher ist zu prüfen, ob das Vorhaben den landesplanerischen Zielen und Vorgaben entspricht und so die kommunale Planungshoheit beschränkt oder auf Alternativstandorte gelenkt werden kann. Der Standort Rostock-Schutow widerspricht den von der Rostocker Bürgerschaft im Jahr 2012 beschlossenen Leitlinien zur Stadtentwicklung, gleichwohl hat die Stadtverwaltung, gestützt auf Beschlüsse der Rostocker Bürgerschaft, bei der Obersten Landesplanungsbehörde ein Raumordnungsverfahren (sogenanntes Zielabweichungsverfahren) beantragt. Gestützt auf eine von der Hansestadt beauftragte Städtebauliche Wirkungsanalyse wurde das Zielabweichungsverfahren 2017 eröffnet. Die gutachterliche Analyse wurde im Handlungsausschuss sowie im Ausschuss für Immobilienwirtschaft und Regio-

nalentwicklung der IHK behandelt und intensiv diskutiert. Entscheidende Aussagen des Gutachtens, wie keine Verfügbarkeit von Alternativstandorten oder städtebauliche Verträglichkeit ggf. bei Verkaufsflächenbegrenzungen für einzelne Sortimente sowie einzelnen gutachterlich getroffenen Annahmen, vermochten die Ausschussmitglieder nicht zu folgen. Dennoch wurde eine Decathlon-Ansiedlung in Rostock einstimmig begrüßt, soweit diese in der Innenstadt erfolgt. Auch auf dieses Votum gestützt, hat sich die IHK zu Rostock gemeinsam mit dem Handelsverband Nord und dem Citykreis Rostock e.V. in das Verfahren eingebracht. Eine Entscheidung der Obersten Landesplanungsbehörde wird im Frühjahr 2018 erwartet.

50.000

Euro Verkehrswert – das sollte die Grenze sein, ab der kommunale Grundstücke auszuschreiben sind.

Stellplatzsatzung nicht zielführend

Die Hansestadt Rostock befindet sich auf einem Wachstumskurs, der auch die zügige Schaffung neuen Wohnraums erfordert. Eine mögliche neue Hürde dabei sieht die IHK in der neuen Stellplatzsatzung für die Hansestadt. Zwar sieht die Neufassung gegenüber der alten Satzung eine Reduzierung der bei Neubaumaßnahmen herzustellenden Stellplatzzahlen um bis zu 50 Prozent vor. Die zu zahlenden Ablösebeträge, die an-

fallen, wenn Stellplätze nicht geschaffen werden können, verdoppeln sich aber. Zudem sieht die Satzung vor, dass auch für Fahrräder zusätzliche Stellplätze zu schaffen sind und alternativ zur Ablöse sogenannte Mobilitätskonzepte den Ablösebetrag mindern oder aufheben können. Nach Einschätzung der IHK löst die Stellplatzsatzung bestehende Parkraumprobleme nicht, kann aber zu einer Verteuerung bei Neuerrichtung oder wesentlichen Umbauten von Wohn- und Gewerbeimmobilien führen. Die IHK hatte daher die Bürgerschaft aufgefordert, Mut zu beweisen und für die Abschaffung der Stellplatzsatzung, hilfsweise die Aussetzung über einen Zeitraum von fünf Jahren, zu stimmen. Diesem Vorschlag sind die Mitglieder der Rostocker Bürgerschaft mehrheitlich nicht gefolgt.

Gegen Bettensteuer in Stralsund

Die Stralsunder Bürgerschaft hatte im September 2017 mit den Stimmen der CDU/FDP-Fraktion sowie der Fraktion Bürger für Stralsund beschlossen, kurzfristig eine sogenannte Bettensteuer (auch als Kulturabgabe oder Übernachtungsteuer bezeichnet) einzuführen. Hintergrund dieses Kurswechsels war offenbar die Erkenntnis, dass die ursprünglich geplante Einführung einer Kurabgabe auch weite Teile der Stralsunder Einwohner treffen würde, da nicht alle Stadtteile als Erholungsort anerkannt sind. Der Beschluss zeigte deshalb deutlich, worum es maßgeblichen Teilen der Bürgerschaft im Kern ging: um Haushaltskonsolidierung und weniger um Tourismusförderung. Bereits 2010 hatte die IHK-Vollversammlung festgestellt, dass Kulturabgaben steuerpolitisch verfehlt und rechtlich bedenklich sind. Im Zusammenhang mit Diskussionen zur Einführung von Tourismusabgaben hatte die IHK-Vollversammlung zudem Anfang 2016 beschlossen, dass erweiterte öffentliche Abgaben zur Tourismusfinanzierung, auch wenn diese zweckgebunden sind, ordnungspolitisch verfehlt und daher generell abzulehnen sind. In diesem Sinne hatte sich die IHK auch in der Diskussion in Stralsund positioniert, bislang mit Erfolg: Weder eine Bettensteuer noch andere touristische Abgaben werden in Stralsund erhoben.

Für unternehmerfreundliche Region

Vorpommern ist Synonym für Tourismus. Dort wie in anderen Branchen werden Fachkräfte gesucht. Die IHK unterstützt mit ihren Netzwerken und macht sich stark für die Region, insbesondere auch für deren gute Erreichbarkeit.

Regionalkonferenz

„Wie kann die Insel Rügen eine unternehmerfreundliche Region werden?“, mit dieser Frage beschäftigten sich am 22. November 2017 rund 100 Vertreter aus Unternehmen, Politik und Verwaltung bei der Regionalkonferenz Vorpommern-Rügen in Bergen. IHK-Vizepräsident Matthias Ogilvie, Bürgermeister und Hotelier aus Lohme plädierte für mehr Erfindungsreichtum, um qualifizierte Fachkräfte in die Region und auf die Insel zu holen. Als Bürgermeister kritisierte er die vielen bürokratischen Hürden, die nicht nur politische Gremien betreffen, sondern denen kleine und mittelständische Unternehmen ebenso ausgesetzt seien.

Handeln bei A20 gefordert

In einem Brief an Bundes- und Landespolitiker hat die IHK schnelle und konsequente Sofortmaßnahmen für die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der A20 im Bereich Triebsees gefordert. „Eine Vielzahl an Baustellen führt derzeit ohnehin schon zu schwierigsten Verkehrssituationen und erheblichen Beeinträchtigungen der Wirtschaft in unserem Bundesland. Mit der Sperrung der A20 ist nun eine äußerst dramatische Situation entstanden“, heißt

60

Stellungnahmen hat die IHK als Träger öffentlicher Belange zu Bauleit- und Flächennutzungsplanungen in der Region abgegeben.

353

Mal hat die IHK Ausbildungsbetriebe der Region Vorpommern-Rügen besucht.

es in dem vom IHK-Präsidium und dem IHK-Hauptgeschäftsführer unterzeichneten Schreiben. In der Folge gab es IHK-Interviews in den Medien zum Thema und Informationsveranstaltungen zum Stand des A20-Baufortschritts in der IHK.

Initiative für Fachkräfte

Zeitsoldaten haben nach wie vor ein starkes Interesse, nach Beendigung ihres Dienstes in unserem Bundesland einen Job zu finden. Das zeigte ein Existenzgründerseminar für Soldaten, das die IHK-Förderinitiative Bundeswehr-Wirtschaft initiierte. Doch noch zu wenige kennen diese Förderinitiative – sowohl auf Seiten der Bundeswehr als auch auf Seiten der Wirtschaft. Es gilt frühzeitig festzustellen, wer nach seiner Dienstzeit seinen Lebensmittelpunkt in Mecklenburg-Vorpommern plant und welches Unternehmen in der Region einen konkreten Fachkräftebedarf signalisiert. Nach derzeitigen Erkenntnissen sollten die Unternehmen etwa zwei Jahre vor einem Personalbedarf eine Zusammenarbeit mit den Vertretern der IHK suchen, um eine passgenaue Suche nach Fachkräften aus dem Bereich der Bundeswehr zu ermöglichen.



Die Förderinitiative Bundeswehr-Wirtschaft initiierte unter anderem Existenzgründungsseminare für Soldaten.



Die Podiumsteilnehmer der Regionalkonferenz wünschten sich, dass die Insel Rügen als gesamte Tourismusregion wahrgenommen wird.

IHK schärft Fokus auf Nachfolge

Gute Prognosen für die Wirtschaftslage sorgen für Stagnation bei den Gründungen in der Region. Die Talsohle ist noch nicht durchschritten, das zeigt auch der Bundestrend. Unternehmensnachfolgen sind zunehmend von Interesse.

Mehr Einstiegsberatungen

Job oder Chef? Diese Frage bewegt viele Menschen in der Region: 2.458 Einstiegsberatungen hat die IHK 2017 durchgeführt. Das ist ein kleiner Anstieg von sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr. Er münzt sich aktuell aber nicht in steigende Gründerzahlen um. Die Kombination aus abhängiger Beschäftigung und selbstständigem Nebenerwerb verfestigt sich hingegen im Trend. Die Motive dafür sind gleichermaßen eine dauerhafte zusätzliche Erwerbsquelle neben einem Job und das Vorbereiten einer zukünftigen Vollerwerbstätigkeit. Das Investitionsvolumen für diese Nebentätigkeiten bleibt in den meisten Fällen anfänglich gering, was der Branchenausrichtung, den einsetzbaren Finanzmitteln und der häufig eingeschränkten Risikobereitschaft der Nebenerwerbsgründer geschuldet ist.

Pfiffige Ideen aus der Region

Der Volksmund hat unrecht, wenn er behauptet, in Mecklenburg geschähe alles 50 Jahre später... Dies zeigen junge, in-

138

Stellungnahmen zu Gründungs- bzw. Finanzierungsvorhaben verfasste die IHK.

200

Bildungsschecks wurden vergeben (Erstanträge).

novative Unternehmen aus der Region, die mit pfiffigen Ideen die Chancen der Digitalisierung nutzen und neuartige Geschäftsmodelle entwickeln. Einige davon sind bereits auf dem Weg, traditionelle Abläufe zu revolutionieren. Diese Teams kommen häufig aus dem Hochschulumfeld der Region.

Die IHK zu Rostock ist Teil des Unterstützernetzwerks, das diesen Gründern bereits früh unter die Arme greift und auf dem Weg begleitet. In Ideenwettbewerben der Hochschulen werden beispielsweise Studierende und Mitarbeiter animiert, Ideen aus der Schublade zu holen und weiterzuentwickeln. Mit Gründungsstipendien und Beteiligungskapital des Landes können die ersten Schritte im Unternehmerleben dann umgesetzt werden.

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft begleitet dabei mit den Programmen „MBMV innoSTART“ und „MBMV innoPro“ in der Frühphase. Gründer aus dem Bezirk der IHK zu Rostock wurden so mit insgesamt 3,31 Millionen Euro in 2017 unterstützt.

Dr. Hanno Hagemann gab Gründertipps.



Beim Unternehmer-Jazz ging es um Nachfolger und Abgeber.



Foto: Matthias Marx

Teilnehmer der Branchenkonferenz Kreatopia diskutierten darüber, wie die Wahrnehmung der Kreativwirtschaft erhöht werden kann.

Chancen bei Nachfolge

Das Land Mecklenburg-Vorpommern, die Bürgschaftsbank M-V, die IHK zu Rostock und die anderen Wirtschaftskammern haben mit der Koordinierungsstelle „Unternehmensnachfolge in M-V“ die Thematik der Übergabe von Unternehmen in den Mittelpunkt gerückt. Statistisch stehen in den nächsten Jahren etwa 10.300 Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern vor dieser Herausforderung. Zunehmend erkennen Gründungsinteressierte und Unternehmer die Chance, eine gewachsene Struktur zu übernehmen. Das zeigen die Teilnehmerzahlen unseres monatlich stattfindenden Beratungstages „Unternehmensnachfolge“ und der angebotenen Aufschlussberatungen. Dennoch sind tendenziell weiterhin mehr Unternehmen zu übernehmen als Nachfolger bereitstehen.

Den Fokus geschärft hat auch der 2017 erstmals von der IHK zu Rostock gestiftete Nachfolgepreis im Rahmen des „OZ-Existenzgründerwettbewerbs“, bei der sich mit der Nachfolge befasste Unternehmen mit ihrer persönlichen Übergabestory bewarben. Beim „Unter-

177

Mal haben wir zum BAFA-Programm „Förderung unternehmerischen Know-hows“ beraten.

35

Informationsveranstaltungen für Existenzgründer führte die IHK durch.

nehmer-Jazz“ in Rostock und Stralsund gab es ehrliche Erfahrungsberichte von Nachfolgern und Abgebern mit der Möglichkeit, in geselliger Runde weitere Details zu erfragen und ins Gespräch zu kommen.

Kreative geben Impulse

Die IHK zu Rostock war Gastgeberin für die in Kooperation mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit und der Kreative MV ausgerichteten Branchenkonferenz „Kreatopia“. Die Kultur- und Kreativschaffenden diskutierten unter anderem darüber, wie die Wahrnehmung der Branche weiter erhöht werden kann und künftige Flächen- und Raumkonzepte Entfaltungsmöglichkeiten für Kreative sicherstellen. Projekte wie der Innovationstransfer zeigten zudem, dass „konventionelle“ Unternehmen einen hohen Mehrwert aus der Zusammenarbeit mit Kreativen schöpfen können. Die Unternehmen waren erstaunt, welche Potenziale noch im eigenen Geschäftsmodell schlummern, wenn man sie aus kreativer Sicht betrachtet und zukunftsorientiert denkt.

Nachwuchspflege großgeschrieben

Den Kopf in den Sand stecken, ist Unternehmern fremd. Damit sie auch morgen noch ausreichend Fachkräfte haben, gestalten viele die Zukunft aktiv mit – indem sie beispielsweise ausbilden.

Mehr gewerbliche Ausbildungen

5.319 Erst- und Umschulungsverhältnisse hat die IHK 2017 in ihrem Bezirk betreut. 1.884 junge Menschen nahmen eine betriebliche Berufsausbildung und 157 junge Menschen eine geförderte außerbetriebliche Berufsausbildung in den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen auf. Die betrieblichen Berufsausbildungsverhältnisse sind damit im Vergleich zum vergangenen Jahr um zwei Prozent gestiegen. Die Betriebe hätten gern noch mehr ausgebildet, konnten aber auch im Ausbildungsjahr 2016/2017 nicht alle Ausbildungsplätze besetzen. Im Hotel- und Gaststättengewerbe sind fünf Prozent weniger Berufsausbildungsverhältnisse geschlossen worden als im Vorjahr. Die kaufmännischen Ausbildungsberufe registrierten ein leichtes Minus von 0,8 Prozent. Einen Zuwachs von zwölf Prozent verzeichnen die gewerblichen Unternehmen aufgrund der verbesserten Auftragslage, z. B. im Schiffbau.

75 Unternehmen bildeten im Jahr 2017 erstmalig aus. Für Schulabgänger, die im Schuljahr 2016/2017 noch unentschlossen in die berufliche Zukunft blickten, haben die ausbildenden Firmen aller Branchen 146 Plätze für Einstiegsqualifizierung (EQ) zur Verfügung gestellt. 86 Plätze davon wurden besetzt. 46 Einstiegsqualifikanten schlossen die EQ erfolgreich mit einem Zertifikat der IHK ab. 39 Absolventen wurden zielführend in Ausbildung übernommen.

Im Rahmen der Fachkräftekampagne des Landes und der IHKs Mecklenburg-Vorpommern „Durchstarten in MV“ werden die Unternehmen bei der Fachkräfteentwicklung und -gewinnung tatkräftig unterstützt.

Zehn Jahre TOP Ausbildungsbetrieb

66 Unternehmen sind im April 2017 mit dem Titel TOP Ausbildungsbetrieb der IHK zu Rostock ausgezeichnet worden. Unter ihnen waren zwölf Firmen, die diese Ehrung zum zehnten Mal in Folge – und damit je-

75

Unternehmen haben 2017 erstmals ausgebildet.

22

Mal hat die IHK zwischen Betrieben und Auszubildenden vermittelt.

71

Auszubildende hat die IHK bei ihrer Bestenehrung gewürdigt.

des Jahr seit der Premiere – erhalten haben. Denn 2007 beschloss die Vollversammlung der IHK zu Rostock die jährliche Verleihung des Titels TOP Ausbildungsbetrieb, um neue Akzente für die Ausbildung zu setzen und das über die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinausgehende Engagement der Unternehmen zu würdigen. Das war bundesweit einmalig.

Inzwischen wurde diese besondere Art der Anerkennung erfolgreicher Ausbildungsbetriebe bundesweit adaptiert und ist zu einer Qualitätsmarke in der Ausbildung und einer Erfolgsgeschichte für alle Beteiligten geworden.

IHK als Schlichter

Um Streitigkeiten innerhalb von Ausbildungsverhältnissen zu beheben und Ausbildungsabbrüche zu verhindern, hat der „Ausschuss zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Ausbildenden und Auszubildenden aus einem bestehenden Berufsausbildungsverhältnis“ im vergangenen Jahr 22 Mal zwischen Betrieben und Auszubildenden vermittelt. In 15 strittigen Fällen einigten sich die Vertragsparteien gütlich.

Wettbewerb mit Flair

„Die Welt kocht am Ostseestrand“, unter diesem Motto sind 18 junge Auszubildende aus gastronomischen Ausbildungsberufen aus acht Nationen im Januar 2017 in der Yachthafenresidenz Hohe Düne in einen außergewöhnlichen Leistungswettbewerb getreten. Beim Creativ Cup waren die Teilnehmer nicht streng an fachliche Regeln gebunden. Gemeinsam lösten sie theoretische und praktische Aufgaben, präsentierten ihre Herkunftsländer und verwöhnten die geladenen Gäste kulinarisch mit Spezialitäten aus ihrer Heimat.

Dem gemeinsamen Aufruf der IHK zu Rostock und der AOK Nordost zur Teilnahme an dem Wettbewerb folgten 52 Auszubildende aus elf Nationen aus dem Bezirk der IHK. Mit dem Leistungswettbewerb haben die

637 Mal hat die IHK zu Rostock schon den Titel TOP Ausbildungsbetrieb verliehen. Im vergangenen Jahr erhielten ihn 66 Unternehmen.



Ausbilder Frank Krüger vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Stralsund erhielt von Helga Rusin ein besonderes Dankeschön für seinen Einsatz.

Die 71 besten Auszubildenden des Prüfungsjahrgangs 2016/2017 wurden in der Rostocker Nikolaikirche ausgezeichnet.



Veranstalter positive Signale gesendet. Zusammen mit den Teilnehmern zeigten sie, dass es möglich ist, Menschen aus unterschiedlichen Kulturen für eine gemeinsame Aufgabe zu begeistern.

Beste Auszubildende geehrt

Insgesamt fast 2.500 Auszubildende haben vor der IHK zu Rostock im Winter 2016/2017 und im Sommer 2017 ihre Abschlussprüfung abgelegt. Die 71 besten Auszubildenden dieses Prüfungsjahrgangs aus kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen hat die IHK bei der 23. Bestenehrung am 12. Oktober 2017 in der Nikolaikirche in Rostock geehrt. Außerdem wurden

15 Stipendiaten in das Weiterbildungsstipendium, ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, aufgenommen.

Über 3.500 nordjob-Beratungen

Zusammen mit dem Rostocker Büro des Instituts für Talententwicklung GmbH (IfT) hat im Juli die nordjob Rostock – die Fachmesse für Ausbildung und Studium – stattgefunden. Mit 3.546 Terminierten und etwa 600 weiteren Gesprächen konnten so viele Schüler wie nie zuvor zu Ausbildung und Studium beraten werden. 94 Unternehmen und Institutionen stellten sich den Fachkräften von morgen vor.

Passgenaue Besetzung

Im Rahmen des Projektes „Passgenaue Besetzung“ hat die IHK zu Rostock im vergangenen Jahr 300 Beratungen durchgeführt. Das Projekt, das aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert wird, richtet sich einerseits an Unternehmen und andererseits an ausbildungsinteressierte Jugendliche. Ziel ist es, freie Ausbildungsplätze kleiner und mittelständischer Unternehmen mit geeigneten Auszubildenden zu besetzen. Das Angebot ist kostenfrei. Die einzige Voraussetzung ist die ausgefüllte KMU-Erklärung mit Angabe der De-Minimis-Beihilfe.

Zu den Leistungen des Projektes gehören die Veröffentlichung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen in der IHK-Lehrstellenbörse, Unterstützung beim Erstellen eines Anforderungsprofils, die Vorauswahl geeigneter Bewerber für Einstiegsqualifizierungen und Ausbildungsplätze und die Vermittlung der Kandidaten.

Berufsorientierung in der Schule

Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen in Schulen und auf Elternabenden hat die IHK Schülern und Eltern die IHK-Ausbildungsberufe, die Fachkräftekampagne „Durchstarten in MV“ mit dem Azubi-Atlas und die IHK-Lehrstellenbörse vorgestellt. Darüber hinaus erhielten sie Tipps für das Erstellen einer Bewerbungsmappe und das Angebot einer weiterführenden Beratung. Zu den beratenen Einrichtungen gehörten Schulen aus Rostock, Stralsund, Gingst, Prohn, Bützow, Teterow, Satow, Papendorf und Ribnitz-Damgarten. Weiterhin erfolgten Beratungen auf Berufsmessen in Bützow, Rostock, Stralsund, Teterow, Stettin und Satow.

Auf der gemeinsamen Nachvermittlungsaktion mit den Agenturen für Arbeit Rostock und Stralsund sowie für Studienaussteiger an der Universität Rostock und der Fachhochschule Stralsund hat die IHK weitere Beratungsgespräche geführt.

Willkommenslotse berät Flüchtlinge

Seit Januar 2017 ist ein IHK-Mitarbeiter als Willkommenslotse für die Zielgruppe der Flüchtlinge zuständig. Ziel ist die Integration in Praktika, Einstiegsqualifizierungen und Ausbildung. Der Willkommenslotse berät Unternehmen zu rechtlichen und praktischen Fragen, beispielsweise zum Aufenthaltsstatus, zum Sprachniveau und zu kulturellen Aspekten. Auf zwei Unternehmerstammtischen in der IHK zu Rostock konnten Unternehmer dazu ihre Fragen stellen und ihre Erfahrungen austauschen. An den regelmäßig stattfindenden Sprechtagen in den Berufsschulen des Kammerbezirkes wurden Flüchtlinge aus den BVJA-Klassen (Berufsvorbereitungsjahr für Ausländer) in Rostock, Ribnitz-Damgarten und Sassnitz zum System der dualen Ausbildung und den IHK-Berufen informiert. Bei Bedarf erhielten sie zusätzlich Unterstützung im Bewerbungsprozess. Weitere Interessenten wurden in der IHK in Rostock und Stralsund, auf Berufsmessen sowie bei einer Informationsbörse im März am „Tag

250

Beratungen mit Flüchtlingen hat die IHK durchgeführt.

51

Unternehmen öffneten am Tag der Ausbildung 2017 ihre Türen.

gegen Rassismus“ persönlich beraten. Informationsveranstaltungen fanden ebenfalls bei Kursträgern für Sprachkurse und den Jugendmigrationsdiensten statt.

Insgesamt hat die IHK rund 250 individuelle Beratungen mit Flüchtlingen durchgeführt. Das Projekt „Willkommenslotsen“ wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert.

Tag der Ausbildung kommt an

Mit 51 Ausbildungsbetrieben haben sich 2017 so viele Unternehmen wie nie zuvor am Tag der Ausbildung beteiligt, den die IHK zu Rostock jährlich organisiert. Am 4. März gaben die Unternehmen interessierten Jugendlichen und deren Eltern Einblicke in Werkhallen, Lager und Büros und informierten über ihre Ausbildungsberufe. Die Jugendlichen probierten sich aus und kamen mit Auszubildenden und Ausbildungsleitern ins Gespräch. Auch 2017 bot die IHK eine begleitete Tour für Geflüchtete an.

Jury geht direkt in die Schulen

112 Schulen waren 2017 aufgerufen, sich für den IHK-Schulpreis zu bewerben. Die fünfköpfige Jury, bestehend aus Vertretern der Wirtschaft und Bildung, besuchten die besten sieben Bewerber erstmals direkt in den Schulen. Dort hatten die Schüler die Möglichkeit, ihre Projekte direkt am „Arbeitsplatz“ vorzustellen. Die kreativsten Ideen wurden festlich prämiert und erhielten ein Preisgeld.



Die Jury des IHK-Schulpreises hat die Bewerber 2017 erstmals vor Ort besucht, bevor die besten prämiert wurden.

Neuer Fachbereich eingerichtet

Um den immer wichtiger werdenden Themen Fachkräftesicherung und Integration Rechnung zu tragen, hat die IHK zu Rostock zum 1. Juli 2017 den Fachbereich „Fachkräftesicherung & Integration“ eingerichtet. Viele Unternehmer haben nach wie vor Probleme, qualifizierte Beschäftigte und neue Auszubildende für ihre Betriebe zu finden. Bei den turnusmäßigen IHK-Konjunkturumfragen stellt das Thema Fachkräftemangel seit Jahren das größte Hemmnis für eine weitere positive Geschäftsentwicklung dar.

Extra-Prämie für Meister

Der erfolgreiche Abschluss der Industriemeister-Prüfung hat sich für 82 Teilnehmer im Jahr 2017 doppelt gelohnt. Mit 1.000 Euro wurden die persönlichen Weiterbildungsbemühungen zusätzlich honoriert. Industriemeister der Fachrichtungen Luftfahrttechnik, Mechatronik, Metall und Elektrotechnik nahmen diesen Bonus in Empfang. „Geprüfte Industriemeister“ kommen landesweit in den Genuss der Zahlung des „Meister-Extras“. Fördergeber ist das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit. Mit dieser Prämie erfährt die berufliche Weiterbildung, die vielen jungen Leuten Karrierechancen in Unternehmen eröffnet, zusätzliche Wertschätzung.

Berufsbildungsausschuss startet in achte Amtsperiode

Am 11. Juli 2017 hat Claus Ruhe Madsen die neu berufenen Mitglieder des Berufsbildungsausschusses in ihrer ersten Sitzung begrüßt. Er forderte alle zu einem respekt- und verständnisvollen Miteinander auf: „Wir brauchen starke Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Lehrervertreter“. Gleichzeitig erbat er Input für seine Arbeit, um in Richtung Politik zu agieren. Als Vorsitzender wurde Gerd Grunewald wiedergewählt, im Amt des stellvertretenden Vorsitzenden wurde Thomas Fröde bestätigt.

Im Herbst stand das Thema „Stärkung der Beruflichen Bildung in MV“ auf der Agenda. Gemeinsam mit dem Bildungsausschuss der Vollversammlung wurden erstmals Vertreter des Kultusministeriums begrüßt. In der Diskussion waren sich alle einig, dass nur ein „Maß-



Beim 10. Tag der Ausbildung in Unternehmen haben sich Jugendliche vieler Nationen über Ausbildungsmöglichkeiten in hiesigen Unternehmen informiert.



Am Stand der IHK zu Rostock auf der Ausbildungsmesse nordjob ließen sich etliche Jugendliche von Juliane Handy beraten.

nahmenmix“ die Beruflichen Schulen im Land zukunftsfähig machen kann. Schwerpunktthemen des Landes sind unter anderem die Schaffung einer möglichst langfristigen Planungssicherheit für die 21 Beruflichen Schulen, Vermeidung von Unterrichtsausfall, die Sicherung des Lehrkräftenachwuchses sowie die Ausweitung der Aus- und Weiterbildung der Lehrer.

Schwarzes Brett wird digital

Zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 hat die IHK zu Rostock an 14 Gymnasien im IHK Bezirk insgesamt 20 Digitale Schwarze Bretter (DSB) installiert. Das ermöglicht Schülern der Region,

sich mit Blick auf das digitale schwarze Brett über freie Praktikums- und Ausbildungsplätze, Ausbildungsbetriebe in der Region, über Aktionen zur Berufsorientierung sowie über den Vertretungsplan zu informieren.

Ziel ist es, Informationen zur Berufsorientierung auf modernem Kommunikationsweg an die Schüler zu bringen. Die IHK nutzt dazu die Gewohnheiten der Jugendlichen, digital zu kommunizieren, um sie mit Ausbildungsinformationen zu erreichen. Zusätzlich sind die Informationen, die in der Schule über das Digitale Schwarze Brett verbreitet werden, auch mobil über die IHK Schul-App abrufbar.

Innovationen bewegen die Region

Kluge Ideen bringen die Wirtschaft weiter. Da profitiert die Wirtschaft von den Hochschulen der Region. Neben Information ging es der IHK 2017 darum, Forscher und Anwender noch näher zusammenzubringen.

Technologieabende beliebt

Bei den Rostocker Technologieabenden, gemeinsam organisiert von IHK und Universität Rostock, haben sich auch 2017 wieder viele Interessenten über neue Kooperationen und Technologien der regionalen Wirtschaft und Wissenschaft informiert. Unter dem bekannten Motto „Wertschöpfung in Mecklenburg-Vorpommern“ wurden die Themen „made in plastics“ und „Revolution 3D-Druck“ aufgegriffen. Beide Themenbereiche zeigten, dass die Digitalisierung ein wesentlicher Schlüssel zur Entwicklung neuer Technologien ist. Innovative Kunststofftechnologien vom Hochdruckbehälter über 3D-Formteile bis hin zu individuell geformten Fassadenplatten demonstrieren am 29. Juni die Referenten regionaler Unternehmen, wie emano Kunststofftechnik GmbH, S+T Fassaden GmbH, tfc tools for composite GmbH und Tischlerei Eigenstetter GmbH. Am 29. November wurde unter anderem eine junge Ausgründung am Lehrstuhl für Fluidtechnik vorgestellt, die auf ein spezielles innovatives Metall-3D-Druckverfahren aufbaut. Das junge Start-up unter Clemens Lieberwirth nennt sich AIM3D GmbH. Viele Unternehmensvertreter machten sich an dem Abend ein Bild von den vielfältigen Facetten der 3D-Anwendung und nutzten die Gelegenheit zur Vernetzung. Die Technologieabende belegten erneut, dass neue Technologien für Gegenwart und Zukunft in unserer Region entstehen und Wertschöpfung vor Ort erzeugen.

Innovationsgeist ausgezeichnet

Am 11. Dezember 2017 haben die IHKs in MV zum 15. Mal den Ludwig-Bölkow-Technologiepreis des Landes vor mehr als 100 Gästen in der IHK zu Rostock vergeben. Zwei innovative Unternehmen aus den Bereichen Meerestechnik und Maschinenbau teilen sich den mit 10.000 Euro dotierten Preis. Die Kraken Power GmbH aus Bentwisch wurde für ihr innovatives Antriebs-

und Batteriesystem für Tauchroboter ausgezeichnet. Das Maschinenbauunternehmen Schottel GmbH mit der Niederlassung Wismar überzeugte mit einer hocheffizienten Neuentwicklung im Bereich Zahnradantrieb. Erstmals wurde zusätzlich ein Sonderpreis Digitalisierung vergeben. Der von der BMV Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH gestiftete Sonderpreis ist dotiert mit 2.000 Euro und ging an die Jakota Cruise Systems GmbH aus Rostock. Das Terminal-Monitoring mit Estimated Time of Departure by FleetMon überzeugte die Jury.

Konferenzen mit Besucherrekord

Der Strategierat Wirtschaft-Wissenschaft hat 2017 gleich zwei Technologie- und Industriepolitische Konferenzen organisiert. Am 17. Januar ging es in der Hochschule Neubrandenburg um Innovationen in der Ernährungsindustrie.

In der Hochschule besteht ein wissenschaftlicher Schwerpunkt im Bereich Gesundheit und Ernährung, der 2015 in die Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz aufgenommen wurde. Das Spektrum der Vorträge umfasste die Produktion hochwertiger und standardisierter Pflanzenextrakte, die Wiederentdeckung und Nutzung von Hopfen als Konservierungsmittel bei der Herstellung von Fleischwaren oder den Einsatz von kaltem Plasma zur Keimabtötung in der Lebensmitteltechnologie.

Um die Kooperationen mit Unternehmen zu intensivieren, wird die Hochschule Neubrandenburg das Zentrum für Ernährung und Lebensmitteltechnologie (ZELT gGmbH) als Kompetenzzentrum für die Ernährungswirtschaft weiterentwickeln.

Die Konferenz am 30. November zum Thema „Digitalisierung als Motor für Wertschöpfung und Beschäftigung in der Zulieferindustrie“ wurde in Kooperation mit dem automotive MV e.V. in Wismar durchgeführt. Sie hob die Bedeutung der Zulieferindustrie für MV und speziell für

245

Beratungen erfolgten zu Themen Innovation, Umwelt, Energie und Informationstechnologie.

93

Prüfungen mit 764 Teilnehmern fanden im Verkehrsbereich statt.

das Zukunftsfeld „Mobilität“ hervor. Herausforderungen für die Branche im Land sehen die Branchenkenner in der konsequenten Digitalisierung von Produkten und Prozessen.

Wirtschaftsminister Harry Glawe würdigte die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der Zulieferindustrie für MV und sicherte den industriellen Zuliefer-Schlüsselbranchen, den maritimen, den Luftfahrt- und den Automobil-Zulieferern, die weitere Unterstützung und Förderung durch das Land bei ihren Innovationsbemühungen zu.

Praxisberichte aus der Industrie des Landes zeigten Erfolge und Strategien der Firmen bei der Umsetzung von Digitalisierungsprozessen. Aus der Fraunhofer-Einrichtung für Großstrukturen in der Produktionstechnik aus Rostock wurde die angewandte Wissenschaft beigesteuert. Hier findet man Assistenzsysteme zur Unterstützung von Montage, Fertigungs- und Logistikprozessen. Über 300 Interessierte besuchten die Technologie- und Industriepolitischen Konferenzen 2017.

Gewerbeabfall unter der Lupe

Am 1. August 2017 ist die novellierte Gewerbeabfallverordnung in Kraft getreten. Die Verordnung verschärft die Vorgaben an die Getrennthaltung von gewerblichen Siedlungsabfällen sowie an die Entsorgung von Abfallgemischen. Vor allem steigt auch der Dokumentations- und Begründungsaufwand für die Unternehmen. Die drei Industrie- und Handelskammern des Landes und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV informierten am 5. Oktober 2017 über die neue Gewerbeabfallverordnung.

Um sie umzusetzen, wird der gewerbliche Abfallerzeuger zukünftig seine Sammellogistik zur Getrennterfassung von Wertstoffen erweitern müssen. Auf der Veranstaltung wurde deutlich, dass dieses System nur schrittweise Fuß fassen kann und nur mit Unterstützung und Beratung durch die gewerblichen Entsorgungsunternehmen sowie die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger umsetzbar sein wird.



Die Kraken Power GmbH und die Schottel GmbH haben 2017 den Ludwig-Bölkow-Technologiepreis gewonnen.



Um das Thema 3D-Druck drehte sich alles beim Technologieabend in der Fraunhofer-Einrichtung für Großstrukturen.



Gleich zwei Technologie- und Industriepolitische Konferenzen – organisiert vom Strategierat Wirtschaft-Wissenschaft – fanden im Jahr 2017 statt.

Grenzüberschreitend erfolgreich

Die Exporte der Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern lagen 2017 mit 7,1 Milliarden Euro knapp unter dem Vorjahreswert. Mehr als die Hälfte der Exporte ging in EU-Länder (58 Prozent).

Unternehmer reisten nach Russland

Unter Leitung von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig ist eine etwa 100-köpfige Delegation von Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur aus Mecklenburg-Vorpommern im September 2017 nach St. Petersburg gereist. Der Wirtschaftsteil der Reise wurde federführend von der IHK zu Rostock in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer/Filiale St. Petersburg organisiert. Im Mittelpunkt standen Besuche der Schiffbaumesse NEVA und die Tage der Deutschen Wirtschaft im Leningrader Gebiet. In branchenspezifischen Workshops und bei Firmenbesuchen informierten beide Seiten über Stand und aktuelle Entwicklungen. Abendveranstaltungen wie der Empfang des Gouverneurs des Leningrader Gebiets, Alexander Drosdenko, boten weitere Gelegenheiten zum intensiven Erfahrungsaustausch. Im Workshop „Fach- und Führungskräfteaustausch“ warben die Vertreter aus Mecklenburg-Vorpommern um russische Fachkräfte. Auf der NEVA wurden zwei Absichtserklärungen zur Zusammenarbeit zwischen hiesigen Unternehmen und aus Russland unterzeichnet. Bereits im November statteten hochrangige Vertreter der Verwaltung der Abfallwirtschaft des Leningrader Gebiets Mecklenburg-Vorpommern einen Gegenbesuch ab. Sie überzeugten sich bei Firmenbesuchen von den Kompetenzen und der fortschrittlichen Umsetzung der Abfallwirtschaft in der Region.

Hanse Sail Business Forum 2017

Der Initiativkreis Wirtschaft – bestehend aus der IHK zu Rostock, der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern und dem Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e. V. – und das Enterprise Europe Network hatten am 10. August 2017 zum 17. Hanse Sail Business Forum eingeladen. Motto der Veranstaltung war „Europa im Wandel – was für die

1.949

Ursprungszeugnisse und andere Außenwirtschaftsbescheinigungen stellte die IHK aus.

793

Carnets ATA stellte die IHK aus.

9

Veranstaltungen zu Außenwirtschaft und Zoll führte die IHK durch.

1.450

Mal beriet die IHK zu Auslandsmärkten und zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht.

Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern auf dem Spiel steht“. Vor dem Hintergrund des Brexits, des Streits zwischen den Mitgliedsstaaten in der Flüchtlingsfrage und dem europaweiten Bedeutungsgewinn rechtspopulistischer, die EU ablehnender Parteien diskutierten mehr als 200 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung über wichtige Zukunftsfragen der Europäischen Union.

Außenwirtschaftstag Mecklenburg-Vorpommern

Unter dem Leitmotiv „Märkte in Veränderungen“ organisierte die Landesarbeitsgemeinschaft der IHKs in Mecklenburg-Vorpommern den Außenwirtschaftstag Mecklenburg-Vorpommern 2017 am 7. November 2017 in Greifswald. Zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung sowie von Hochschulen und Universitäten aus Mecklenburg-Vorpommern hatten Gelegenheit, ihr außenwirtschaftliches Know-how zu erweitern und Fachgespräche zu führen.

Am Vorabend des Außenwirtschaftstages wurde der IHK-Exportpreis 2017 verliehen. Den von den IHKs in Mecklenburg-Vorpommern gestifteten und mit 5.000 Euro dotierten Preis teilten sich zwei Unternehmen: die Zirox – Sensoren und Elektronik GmbH aus Greifswald und VARIOVAC PS SystemPack GmbH aus Zarrentin.

IHK Nord-Reise ins Silicon Valley

Geschäftsmodelle und Handelsströme werden sich mit der Digitalisierung im 21. Jahrhundert massiv verändern. Die norddeutsche Wirtschaft muss die digitale Transformation aktiv annehmen und gestalten, um ihre starke Stellung im internationalen Wettbewerb behaupten zu können. Vor diesem Hintergrund fand im Oktober 2017 eine Delegationsreise der IHK Nord für norddeutsche Unternehmer statt, an der auch der Präsident der IHK zu Rostock, Claus Ruhe Madsen, teilnahm.

Am Vorabend des Außenwirtschaftstages erhielten zwei Unternehmen den IHK-Exportpreis.

Volker Treier (DIHK) und Torsten Haasch (IHK Neubrandenburg) diskutieren Trends im globalen Handel.



200 Teilnehmer diskutierten beim Hanse Sail Business Forum über Zukunftsfragen der Europäischen Union.



Eine Unternehmensdelegation reiste 2017 nach Russland. Albrecht Bochow, Vorstandsmitglied der St. Petersburger Kirowwerke, sprach mit den Teilnehmern (oben). Vertreter der Stralsunder Firma Ostseestahl und die russische Yachtwerft Ushakovo unterzeichneten eine Absichtserklärung im Beisein der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (rechts).



Weltweit unterwegs

US-Wahlen, Brexit und weitere internationale Entwicklungen bewegten 2017 die Welt und damit auch den internationalen Handel. Die IHK informierte die Unternehmen, wie sie sich außenwirtschaftlich gut aufstellen können.

Europäische Union am Scheideweg

Anfang März war die zukünftige Entwicklung der EU Thema beim Europa-Frühstück des Enterprise Europe Network Mecklenburg-Vorpommerns (EEN M-V). Dass Europa wieder in den Fokus der Aufmerksamkeit rückt, war am regen Interesse der knapp 60 Teilnehmer zu erkennen. In einem kurzweiligen Vortrag skizzierte der langjährige Europaparlamentarier Reinhard Bütikofer, dass sich die EU aufgrund des Brexits und des in vielen europäischen Ländern aufkommenden Populismus an einem historischen Scheideweg befindet. Für ihn sei der richtige Weg, sich auf die europäischen Kernthemen zurückzubesinnen – so wie es Jean-Claude Juncker im Weißbuch zur Zukunft Europas initiiert hatte. Während sich Bütikofer eine EU der unterschiedlichen Geschwindigkeiten im Innenverhältnis vorstellen kann, müsse die EU im Außenverhältnis mit einer einheitlich starken Stimme sprechen.

Internationale Kooperationsbörse

Auf Wirtschaftsebene lässt sich eine erhöhte Nachfrage nach länderübergreifenden Geschäftskontakten bei internationalen B2B-Veranstaltungen feststellen. Denn die Teilnehmerzahlen an Veranstaltungen wie der Internationalen Kooperationsbörse, die im Rahmen des 16. Lieferantentages M-V stattfand, steigen. Das EEN M-V organisierte die Kooperationsbörse in der Rostocker Stadthalle

208

internationale
B2B-Gespräche fanden
bei insgesamt 19
Kooperationsbörsen
statt.

877

Personen nahmen
an Veranstaltungen
des EEN M-V teil.

164

Mal wurde zu
internationalen
Themen beraten.

und begrüßte neben deutschen auch dänische, polnische und erstmals sogar schwedische Teilnehmer. Die enge Zusammenarbeit mit der dänischen Wirtschaftsfördergesellschaft Business Lolland/Falster hat sich bewährt. So reiste sie erneut mit einer eigenen Unternehmensdelegation an und initiierte Messestände für dänische Unternehmen.

Hoher Besuch in Rostock

2017 war es dem EEN M-V zweimal möglich, diplomatisch hochrangigen Besuch nach Rostock zu locken. So organisierte das Netzwerk anlässlich der neuen Städtefreundschaft zwischen Rostock und dem tunesischen Bizerte Mitte Mai einen „Wirtschaftsinformationstag Tunesien“. Zu Gast war Elyes Kasri, damaliger tunesischer Botschafter in Berlin. In der Podiumsdiskussion mit IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen und dem CDU-Bundestagsabgeordneten Peter Stein hob Kasri vor allem die Relevanz der wirtschaftlichen Entwicklung seines Landes für den weiteren Demokratisierungsprozess hervor. Mitte Oktober kam der estnische Botschafter Dr. Mart Laanemäe in die IHK zu Rostock. Laanemäe erläuterte den Teilnehmern die Schwerpunkte der estnischen Ratspräsidentschaft. Spannend war die Diskussion über die digitale Vorreiterrolle Estlands. Der Botschafter machte deutlich, dass das Voranschreiten der Digitalisierung nicht nur die Wirtschaft, sondern alle Lebensbereiche beeinflussen wird.



Christina Heß und Tobias Klein empfangen Reinhard Bütikofer (l.) zum Europa-Frühstück.

Bei der Kooperationsbörse des EEN konnten Unternehmer Kontakte knüpfen.



Für die Rechte der Unternehmer

Ob online oder offline – die IHK unterstützte die Unternehmen in rechtlichen Fragen und stand ihnen rund 1.500 Mal beim Abschluss von Verträgen im Arbeits-, Werk-, Handels- und Gesellschaftsrecht wie auch in Steuerfragen zur Seite.

Einsatz für Firmen

Die Stadt Rostock hatte 2016 mit einer Allgemeinverfügung die Straßenmusik, die für viele Gewerbetreibende und Anwohner der Kröpeliner Straße zunehmend als Lärmstörung empfunden wurde, beschränkt. Nach der Verfügung durften Musikgruppen maximal vier Personen umfassen. Laute Musikinstrumente waren nicht erlaubt. Ferner durfte Musik nur von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 20 Uhr erklingen. Diese Regelung rief den Unmut der Straßenmusiker hervor. Die Initiative „Ja zur Straßenmusik“ erreichte mit dem Kulturausschuss der Stadt, dass die Allgemeinverfügung Anfang 2017 auf den Prüfstand kam.

In Vorbereitung auf einen gemeinsamen Kompromiss befragte die IHK zu Rostock mit der Unterstützung des Handelsverbandes Nord e. V. alle Gewerbetreibenden der Innenstadt. Das Votum der Befragten war nahezu einhellig: „Straßenmusik hat Formen und Ausmaße angenommen, die die Interessen der Gewerbetreibenden nachhaltig negativ beeinträchtigen.“ Entsprechend der Umfrageergebnisse forderte die IHK mit dem Handelsverband Nord e. V. eine klare zeitliche Begrenzung der Straßenmusik, verbunden mit einem Standortwechsel, spielfreie Zeit sowie die Beschränkung der Musikgruppenstärke.

Eine neu erlassene Allgemeinverfügung zur Regelung der Straßenmusik in der Hansestadt Rostock trägt der klaren zeitlichen Begrenzung zwar Rechnung, stellt aus Sicht der IHK aber keinen Kompromiss für die Gewerbetreibenden dar. Die IHK wird mit Hilfe der Gewerbetreibenden die Entwicklung und Einhaltung der geltenden Regelungen beobachten und unterstützend eingreifen, sollte die Allgemeinverfügung erneut auf dem Prüfstand stehen.

Registrierkassen im Fadenkreuz

Seit Januar 2017 gelten neue Pflichten für die Benutzung von Registrierkassen, Waagen mit Registrierkassenfunktion, Taxa-

66

Sachverständige in 35 Sachgebieten sind bei der IHK bestellt.

410

Stellungnahmen gegenüber dem Handelsregister zur Eintragungsfähigkeit einer Firma hat die IHK erstellt.

720

Mal hat die IHK vorab zur Beschleunigung des Handelsregistereintrages Stellung genommen.

1.500

telefonische und persönliche Rechtsberatungen im Rahmen einer Erstberatung wurden geleistet.

metern und Wegstreckenzählern. Die Registrierkassen müssen den „Grundsätzen zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)“ entsprechen. Sie müssen direkt digitale Unterlagen für die Buchhaltung veränderungssicher erzeugen können. Alte Registrierkassen, die die Anforderungen nicht erfüllten, mussten 2016 ersetzt werden. Vorhandene digitale Kassen waren auf den geforderten technischen Stand zu aktualisieren. Die IHK informierte über die neuen Anforderungen der Kassenrichtlinie.

Sachverstand aus der Wirtschaft

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige bieten Gewähr für Qualität. Die Industrie- und Handelskammern in Deutschland erfüllen bei der öffentlichen Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen einen gesetzlichen Auftrag; sie agieren insoweit als Bestellungsbehörde. Derzeit sind bei der IHK zu Rostock mehr als 66 Sachverständige in 35 verschiedenen Sachgebieten bestellt.

Über Datenschutzgrundverordnung informiert

Am 25. Mai 2018 tritt die EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) in Kraft. In der Landespressekonferenz am 17. Oktober 2017 in Schwerin haben die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern darüber informiert. „Da kommt was auf die Unternehmen zu“, so Jens Rademacher Geschäftsführer der geschäftsführenden IHK zu Rostock innerhalb der IHKs in Mecklenburg-Vorpommern. Bereits seit Oktober 2017 bietet die IHK zu Rostock ihren zugehörigen Unternehmen Erstberatungen an und informiert umfassend u. a. mit Merkblättern auf www.rostock.ihk24.de.

Informationsvermittler

Ob Pressestammtisch, Mediengespräch oder Landespressekonferenz:
Im Mittelpunkt steht das Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft

IHK-Kommunikation

Nur wenn klar ist, wo der Schuh drückt, lässt sich Abhilfe schaffen. Dazu müssen Unternehmer wissen, dass die IHK an ihrer Seite ist. Wir bespielen dazu verschiedene Kanäle, um die Unternehmen zu erreichen.

IHK-Zeitschrift mit neuem Layout

Mehr Seiten, ansprechendere Gestaltung, mehr Regionales: Zu Jahresbeginn 2017 hat die IHK ihre Zeitschrift WIR einer Schönheitskur unterzogen und ein neues Layout eingeführt. Dies generierte auch mehr Zuschriften von Unternehmen, die ihre spannenden Geschichten erzählen wollten.

110

Pressemitteilungen hat die IHK versandt.

148

Mal haben Medienvertreter die IHK kontaktiert.

1.400

Mal wurde die IHK in den Medien zitiert.

Unser WIR-Magazin können Sie unter www.rostock.ihk24.de, Dok.-Nr. 27978 online durchblättern.

Mehr bewegte Bilder

Erstmals wurde der Sommerempfang live auf unserer Internetseite gestreamt. So will die IHK künftig auch Mitgliedern die Möglichkeit geben, an Veranstaltungen teilzuhaben, ohne anwesend sein zu müssen. Während des Empfangs in Stralsund nutzten mehr als 1.500 Menschen den Livestream. Übers Jahr gesehen haben wir über 15.000 Aufrufe auf unseren Videocontent, Tendenz steigend.

Facebook-Likes steigen

Steigend sind auch die Zahlen unserer „Fans“ im sozialen Netz. 168 gepostete Beiträge führten zu einer Steigerung der Follower um mehr als 42 Prozent. Darauf sind wir stolz, denn hinter jedem Post stecken eigene Arbeit und Gedankengut. Die IHK ist hier selfmade unterwegs und beauftragt keine Agenturen, um Content zu vermitteln. Einzige Ausnahme sind Eventvideos.

Internet und Newsletter

Der bereits 2016 durchgeführte Relaunch unserer Homepage www.rostock.ihk24.de trägt Früchte. Mit etwa 157.000 Besuchern surfen 2017 circa 5.000 Menschen mehr auf unserer Website als noch im Vorjahr. Seit dem Relaunch werden die wichtigsten Zielgruppen direkt angesprochen, die Seite ist strukturierter und vor allem auch auf mobilen Endgeräten optimal darstellbar. Das macht sich auch in den Zahlen bemerkbar. Mittlerweile finden fast 35 Prozent der Internetnutzer mit Smartphone oder Tablet auf unsere Homepage.

Die wichtigsten und aktuellsten Inhalte unserer Website finden sich auch in unserem monatlich per E-Mail versendeten IHK-Newsletter wieder. Aus unterschiedlichen Kategorien können sich Nutzer ihren individuellen Bericht zusammenstellen.



Die IHK zu Rostock war 2017 mehrfach Gast bei der Landespressekonferenz (oben) und durfte auf dem eigenen Sommerempfang Bundeskanzlerin Angela Merkel interviewen.

Engagiert in die Zukunft

Die Wirtschaftsjunioren (WJ) machen sich stark in der Region und setzen Zeichen – auch über die Grenzen Mecklenburg-Vorpommerns hinweg.

Wirtschaftsjunioren Rostock

Die Wirtschaftsjunioren Rostock haben am 14. November 2017 einen neuen Vorstand sowie einen neuen Kreissprecher gewählt. Gemeinsam wird das neu aufgestellte Wirtschaftsjunioren-Team Zukunftsprojekte voranbringen, wie beispielsweise die Bewerbung Rostocks als Austragungsort der Europakonferenz 2020.

Einen wichtigen Meilenstein setzten die mehr als 50 ehrenamtlich engagierten Rostocker Wirtschaftsjunioren im September: Nach mehr als 27 Jahren Verbandsarbeit im Sinne jungen Unternehmertums agieren die Wirtschaftsjunioren Rostock nun als eingetragener Verein.

Gesellschaftliche und soziale Verantwortung übernahmen die WJ unter anderem bei der Umsetzung des Kin-

der- und Jugendprojektes „beneFit“ für mehr Spaß an Sport und Bewegung im Frühjahr 2017. Außerdem auf dem Programm standen unter anderem der Know-how-Transfer im deutschen Bundestag sowie die Teilnahme an der G20 Young Entrepreneurs' Alliance und die Mitarbeit an Bundes-, Welt- und Hanse-raumkonferenzen.

Weitere Informationen: www.wj-rostock.de

Wirtschaftsjunioren Stralsund

Die Wirtschaftsjunioren Stralsund blicken auf ein spannendes Jahr 2017 zurück. Erstmals seit einigen Jahren haben sie den Gewinner des „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“, Urs Ruben Köhler, gekürt. Zudem gelang es den Wirtschaftsjunioren Stralsund, alle Kreise zu besuchen und Einladungen der WJ Rostock, Neubrandenburg und

Schwerin sowie der Hanse Raum Konferenz zu folgen.

Ein Highlight war die Feier zum zehnjährigen Bestehen nach Neugründung. Neben regelmäßigen Treffen besichtigten die Wirtschaftsjunioren Unternehmen der Region, beispielsweise die „Weiße Flotte“ und die historische „Stralsunder Spielkartenfabrik“. Dort entstand die Idee zur Benefiz-Poker-Gala. Illustrator Henning Wagenbreth entwarf dafür spezielle Pokerkarten, die in der historischen Fabrik gedruckt wurden. Mit dem Event unterstützen die Wirtschaftsjunioren die wirtschaftsbezogene Bildung der Schüler in unserer Region.

Neben der Gründung der „Initiative für Jungunternehmer und Start-ups“ unterstützten die Wirtschaftsjunioren Stralsund die Kinder- und Jugendarbeit bei der „Ball-Lan 2017“.

Die Wirtschaftsjunioren Rostock haben das Kinder- und Jugendprojekt beneFIT organisiert. Schirmherr war das Maskottchen Wolfi der ROSTOCK SEAWOLVES.



Die Wirtschaftsjunioren Stralsund zeichneten zusammen mit Oberbürgermeister Alexander Badrow die Gewinner des Wettbewerbes Wirtschaftswissen aus.

Finanzierung neu justiert

Neue Herausforderungen erfordern eine stärker nutzerorientierte Aufstellung der IHK. Beim IHK-Beitrag zählt die IHK zu Rostock zu den günstigsten IHKs im norddeutschen Raum.

Nach eingehenden Beratungen im Haushaltsausschuss und im Präsidium hat die IHK-Vollversammlung im November 2017 den Wirtschaftsplan 2018 beschlossen und damit die Finanzierungsgrundlagen der IHK für die nächsten Jahre neu justiert. Im Mittelpunkt stand neben dem wirtschaftlichen und sparsamen Einsatz der Haushaltsmittel die Bewältigung neuer Herausforderungen, wie die Beratung der IHK-zugehörigen Unternehmen bei der Digitalisierung und die Digitalisierung der Arbeitsprozesse der IHK zu Rostock. In einer Klausurtagung im Oktober 2017 hatte die Vollversammlung diese Arbeitsschwerpunkte selbst festgelegt. Auf der Einnahmenseite war planmäßig nach dem Abbau von Rücklagen über die Anpassung der Umlage beim Mitgliedsbeitrag und eine stärker nutzerorientierte Gebührengestaltung zu entscheiden. Mit dem Haushalt 2018 sind die soliden Grundlagen für eine weiterhin erfolgreiche IHK-Arbeit gelegt.

Beiträge

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2017 wurde der aus Rechtsgründen erforderliche Abbau der Liquiditätsrücklage sowie der Rücklage für Beitragssenkungen abgeschlossen. Dieser Abbau erfolgte durch unterdeckte Haushalte und die vorübergehende Absenkung der Umlage für den Mitgliedsbeitrag von 0,19 Prozent auf 0,102 Prozent des Gewerbebeitrages. Ziel war, die vorgenannten Rücklagebeträge im Umfang von rund fünf Millionen Euro den IHK-zugehörigen Unternehmen durch Beitragsermäßigungen gleichsam zurückzugeben. Planmäßig soll ab dem Wirtschaftsjahr 2018 zum ursprünglichen Umlagehebesatz von 0,19 Prozent des Gewerbebeitrages zurückgekehrt werden. Mit der vorgeschlagenen Wirtschaftssatzung 2018 werden voraussichtlich 39,77 Prozent

der IHK-Zugehörigen nicht zum Beitrag herangezogen. 54 Prozent der Unternehmen zahlen weniger als drei Euro im Monat. Die IHK zu Rostock zählt damit im Bereich des Mitgliedsbeitrages zu den günstigsten IHKs im norddeutschen Raum.

Gebühren

Weitere Zielstellung war es, eine stärker nutzerorientierte Gestaltung der Gebühren für erbrachte Verwaltungsleistungen zu erreichen. Die IHK hat dafür in den vergangenen beiden Jahren in einem umfangreichen Verfahren sämtliche Kosten der Leistungserstellungsprozesse ermittelt. Präsidium und Haushaltsausschuss haben in mehreren Sitzungen die Kalkulationsergebnisse ausführlich beraten. Als Resultat wurden der Vollversammlung zwei Varianten eines künftigen Gebührentarifs vorgestellt. Die eine Variante berücksichtigte als Basis für die Festsetzung der einzelnen Gebührenhöhen die ermittelte Vollkostendeckung. Bei der zweiten Variante wurde ebenfalls grundsätzlich auf die Vollkosten abgestellt. Bei den Gebühren für die Berufsausbildung wurde jedoch eine Ausnahme gemacht. Für diese soll der Deckungsbeitrag III vermindert um 25 Prozent maßgeblich sein. Beim Deckungsbeitrag III werden die Infrastrukturkosten sowie die Kosten der kaufmännischen Leitung und das neutrale Ergebnis nicht berücksichtigt, sondern allein die direkt eingesetzten und zu-rechenbaren Material-, Personal- und Kostenstellengemeinkosten. Im Ergebnis der Beratungen hat man sich für die zweite Variante entschieden, da man wie bisher schon im Bereich der Ausbildung den Solidargedanken unter den Unternehmen berücksichtigt wissen wollte. Dadurch werden gegenüber der Vollkostenrechnung von den ausbilden-

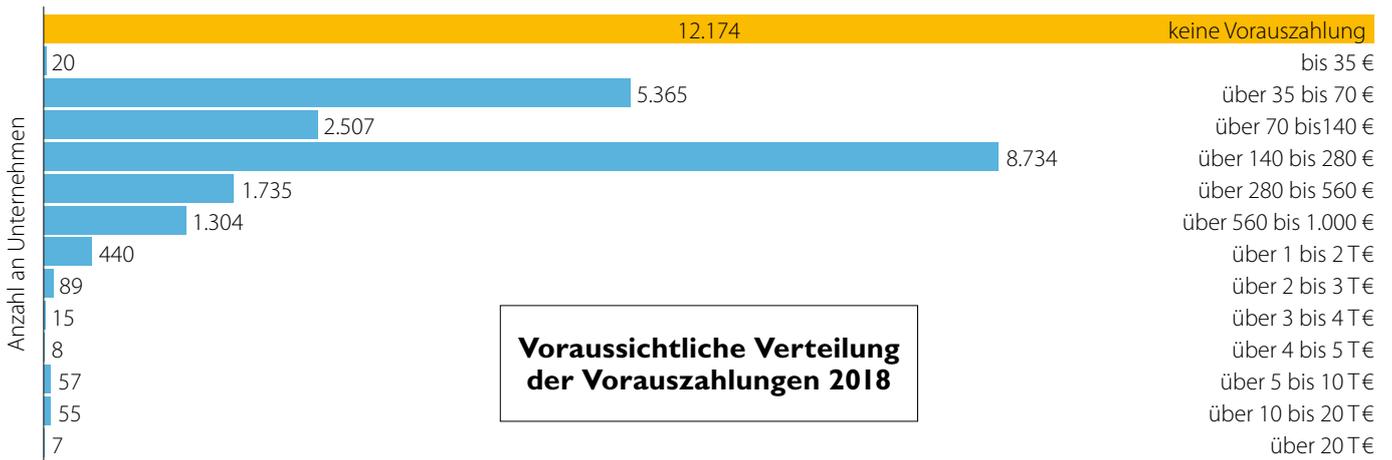
den Betrieben insgesamt etwa 0,7 Millionen Euro pro Jahr geringere Gebühren für Verwaltungsleistungen wie die Eintragung von Ausbildungsverhältnissen oder die Durchführung von Zwischen- und Abschlussprüfungen erhoben.

Digitalisierung

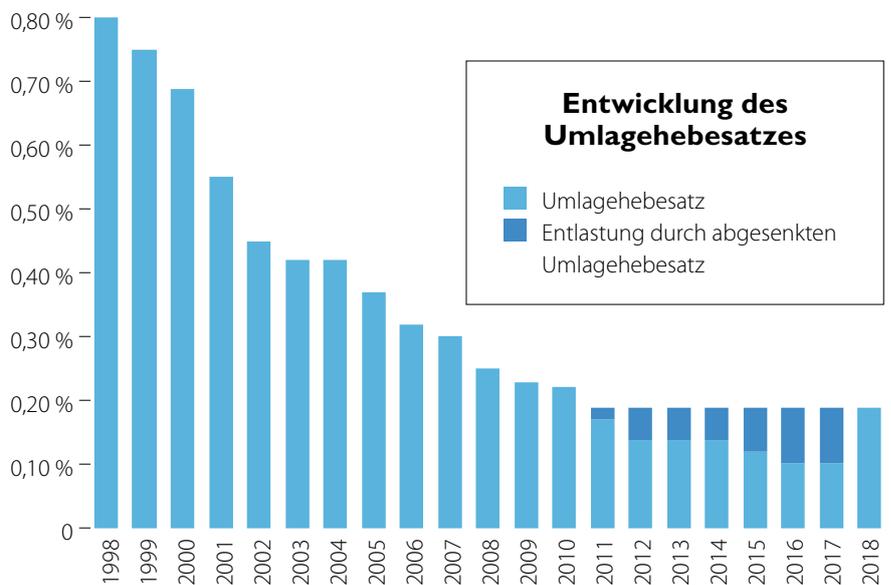
Für das Megathema Digitalisierung hat die IHK zu Rostock mit dem vorgeschlagenen Wirtschaftsplan 2018 die Weichen neu gestellt. Bereits im Wirtschaftsjahr 2017 war unterjährig zur Beratung der Mitgliedsunternehmen eine neue Stelle als „Referent Digitalisierung“ geschaffen worden. Diese wird auch 2018 bestehen bleiben. Weiterhin soll, abhängig von den Anforderungen der zu erstellenden Digitalisierungsroadmap für die IHK eine Stelle „Digitalisierung intern“ für die Digitalisierung der internen Verwaltungsabläufe geschaffen werden. Insgesamt sind im Wirtschaftsplan 2018 auf das Thema Digitalisierung Sachkosten, Personalkosten und Investitionen in Höhe von 373.000 Euro zurückzuführen.

Risikoanalyse und Ausgleichsrücklage

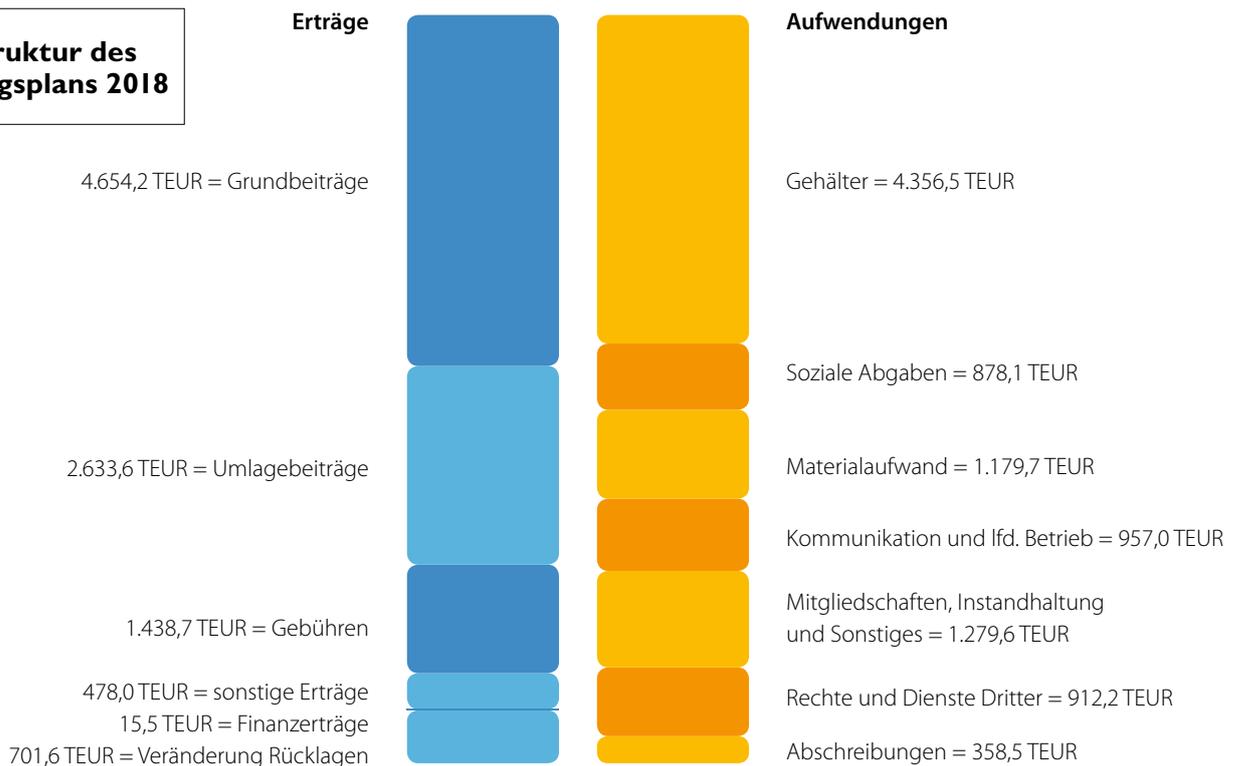
Das Ergebnis der jährlich durchgeführten Risikoanalyse zur Bestimmung der Höhe der Ausgleichsrücklage zeigte, dass die IHK zu Rostock gegenwärtig ein geringeres Gesamtrisiko von drei Millionen Euro absichern muss. Die Ausgleichsrücklage betrug bisher 3,8 Millionen Euro, was 38,4 Prozent der Aufwendungen entsprach. Eine teilweise Auflösung der Rücklage war daher aus Rechtsgründen geboten.



40
 Prozent der Unternehmen sind vom Beitrag gänzlich freigestellt.



Struktur des Erfolgsplans 2018



Bilanz

Aktiva	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33,7	62,8
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	5.955,6	6.112,0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	280,7	240,6
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	54,4	54,4
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.300,0	6.300,0
3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	633,6	613,8
	13.258,0	13.383,7
B. Umlaufvermögen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	417,7	329,8
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,6
3. Sonstige Vermögensgegenstände	25,2	36,9
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.972,7	5.528,2
	4.415,6	5.895,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	61,3	50,5
	17.734,8	19.329,7
Passiva	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Nettoposition	8.400,0	8.400,0
II. Ausgleichsrücklage	3.800,0	3.800,0
III. Andere Rücklagen	3.992,6	5.657,2
IV. Ergebnis	0,0	0,0
	16.192,6	17.857,2
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	46,1	49,4
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	466,7	456,1
2. Sonstige Rückstellungen	725,6	702,3
	1.192,2	1.158,5
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	188,2	108,8
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,0	2,9
3. Sonstige Verbindlichkeiten	110,3	150,5
	301,4	262,1
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2,4	2,4
	17.734,8	19.329,7

Erfolgsrechnung/Erfolgsplan

in TEUR	IST 2015	IST 2016	Plan 2017	Plan 2018
1. Erträge aus Beiträgen	6.185,8	5.368,8	5.028,6	7.287,8
2. Erträge aus Gebühren	1.057,0	1.142,6	1.055,4	1.438,7
3. Erträge aus Entgelten	24,9	43,6	28,6	41,1
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge	248,1	261,0	233,6	436,9
– davon: Erträge aus Erstattungen	(86,6)	(95,1)	(68,7)	(58,5)
– davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	(105,6)	(113,8)	(141,8)	(354,8)
Betriebserträge	7.515,8	6.816,0	6.346,2	9.204,5
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	241,3	255,3	274,7	318,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	659,2	702,2	821,2	860,8
8. Personalaufwand				
a) Gehälter	3.774,8	3.917,3	4.050,0	4.356,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	772,9	759,4	800,0	878,1
9. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	318,2	307,2	336,3	358,5
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.196,4	2.538,6	2.612,4	3.114,8
Betriebsaufwand	7.962,8	8.479,9	8.894,6	9.887,6
Betriebsergebnis	-447,0	-1.663,8	-2.548,4	-683,1
11. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	36,4	27,2	29,0	15,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,0	5,4	1,0	0,5
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25,9	21,6	22,0	22,0
Finanzergebnis	18,5	11,0	8,0	-6,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-428,6	-1.652,9	-2.540,4	-689,6
16. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Sonstige Steuern	12,1	11,8	12,3	12,0
20. Jahresergebnis	-440,7	-1.664,7	-2.552,7	-701,6
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	197,7	800,0
b) aus anderen Rücklagen	539,2	1.743,2	2.375,0	483,5
23. Einstellungen in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
b) in andere Rücklagen	98,5	78,5	20,0	581,9
24. Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0

Engagieren und mitgestalten, damit es der regionalen Wirtschaft gut geht.

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Rostock
Ernst-Barlach-Straße 1-3 · 18055 Rostock
Tel.: 0381 338-701 · Fax: 0381 338-709

Redaktion: Sabine Zinzgraf, Karen Mühlbach,
Stabsstelle Kommunikation und Marketing
der IHK zu Rostock
Redaktionsschluss: März 2018

Titelfoto: Mathias Rövensthal
Layout und Satz: Verlag Koch & Raum Wismar OHG
Druck: Druckerei Weidner GmbH

© 2018 · Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektro-
nischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur
mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden
mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie
für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK zu
Rostock keine Gewähr.

www.rostock.ihk24.de